# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**1908. Nr. 289.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 3.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

**Erste Ausgabe**

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

**Dienstag, 23. Juni 1908.**

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Sondergerichte.

In der „Freikonserv. Korr." finden wir folgende beachtenswerten Ausführungen: Der Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz in Leipzig hatte auf seiner Tagesordnung unter anderem auch die Frage eines Sondergerichtshofes für gewerblichen Rechtsschutz. Diese Forderung ist für den, der die Klagen der Industrie und des Kleingewerbes über die verhältnismäßig geringe Berücksichtigung der Fragen des gewerblichen und literarischen Rechtsschutzes durch die Volksvertretungen, d. h. für Deutschland durch den Reichstag, kennt, ja begreiflich. In der Regel nimmt die Besprechung dieser Fragen, welche sich an das Kapitel „Patentamt" des Etats des Reichsamts des Innern anzuknüpfen pflegt, nur geringen Umfang an, liegt doch naturgemäß der Schwerpunkt der Beratungen in der Kommission. Von den Kommissionsverhandlungen dringen nur kurze und meist gefärbte Gerüchte in die Öffentlichkeit, die so nur ein unzureichendes Bild von der wirklichen Arbeit des Reichstags auf diesem Gebiete bekommt. Die notwendige Voraussetzung eingehender Kenntnisse beschränkt die Verhandlungen über dieses Gebiet im Plenum meist auf wenige Fachmänner. Bei den letzten Etatsberatungen war es vornehmlich der Abgeordnete Freiherr von Massaunen von der Reichspartei, der die inzwischen aufgetauchten Fragen besprach und namentlich die Forderung unterstrich, daß die Patentdauer nicht von der Anmeldung, sondern Patenterteilung zu rechnen sei.

So kommt insbesondere der Kleingewerbetreibende leicht zu der Auffassung, daß seine Interessen nicht genügend gewahrt werden. Sieht man die Patentlisten durch, so bewegen sich die meisten Patentanmeldungen ebenso wie der Gebrauchsmusterschutz in der Hauptsache auf dem Gebiete der kleinen Erfindungen. Dazu kommt, daß die Patentgebühren in Deutschland so ziemlich die höchsten aller Länder sind und daß die Patentgebühren mit den Jahren so stark ansteigen, daß die meisten Erfinder nach ein oder zwei Jahren das Patent verfallen lassen, weil sie es bis dahin nicht genügend gewerblich verwerten konnten. Diese Erfinder, die vielleicht große Hoffnungen auf ihre Erfindung gesetzt haben, sind natürlich doppelt enttäuscht, wenn später ein ähnliches Verfahren von einem kapitalkräftigeren Unternehmer ausgenützt werden kann. Eine Reihe von Erfindungen ist bekanntlich überhaupt nicht patentfähig, obgleich es bei der gewerblichen Verwertung großen Gewinn bringt. Wie gesagt, es ist begreiflich, wenn solche Interessenten sich durch den gegenwärtigen Gang der Dinge benachteiligt fühlen und nun Sondergerichtshöfe fordern.

Bei der großen Schwierigkeit gerade dieses Gebietes wollen wir uns auf ein für oder wider eines solchen speziellen Sondergerichtshofes für gewerblichen Rechtsschutz, in dem sowohl Juristen wie Techniker sitzen sollen, nicht näher einlassen. Wir möchten nur davor warnen, die Modekrankheit mitzumachen, die gegenwärtig grassiert, mit immer neuen Sondergerichtshöfen die sozialen und wirtschaftlichen Schäden unserer Zeit heilen zu wollen. Wir haben die Gewerbegerichte. Die schnelle Erledigung der sogenannten kleinen Sachen durch diese Gerichte und manche anderen unleugbaren Vorzüge haben bald dazu geführt, ihnen auch Kaufmannsgerichte als Sondergerichte folgen zu lassen.

Bei der Beratung des Etats der Reichsjustizverwaltung wurde eine Ausdehnung dieser Gerichtsform auf Sondergerichte zwischen Dienstboten und Herrschaften, ländlichen Arbeitern und Arbeitgebern, zwischen Bureaugehilfen und Chefs verlangt. Der Redner der Reichspartei Dr. Varenhorst warnte dabei im Einverständnis mit seiner Fraktion nachdrücklich vor einer solchen weiteren Ausdehnung der Sondergerichte. Wenn er dabei gleichwohl die Einrichtung von Jugendgerichten empfahl, so steht das damit nicht im Widerspruch. Denn diese Jugendgerichte, wie sie in Deutschland errichtet und weiter geplant sind, sind nicht etwa Gerichte, die, wie wir das mehrfach gelesen haben, aus jugendlichen Personen zusammengesetzt sind, sondern es sind besondere Abteilungen, die sich nur mit der Aburteilung Jugendlicher befassen. Dadurch, daß dazu geeignete Richter alle solche Fälle zu entscheiden haben, gewinnen sie eine große Praxis in der Beurteilung der jugendlichen Psyche. Das Gericht, die Rechtsprechung und die jugendlichen Angeklagten selbst fahren besser dabei. Die Jugendlichen werden außerdem vor dem Zusammentreffen mit den erwachsenen Verbrechern bewahrt.

Die Einrichtung solcher Jugendgerichte liegt also in der Richtung der Forderung, bei den Jugendlichen nicht etwa mehr die Tat als den Täter zu bestrafen, wie es gegenwärtig das Strafgesetzbuch fordert, sondern eben weniger auf Strafe als auf Erziehung zu sehen. Da ungefähr 30 000 Jugendliche jährlich in Fürsorgeerziehung kommen und 50 000 alljährlich bestraft werden, so liegt hier ein ungemeines Interesse des Staates vor, durch andere Einrichtungen diese Schädigung seines Nachwuchses nach Möglichkeit zu verringern. So wie hier, ließe sich auch sonst — ein Anlauf ist ja in den noch nicht verabschiedeten Justiznovellen gemacht worden — das bisherige Gerichtsverfahren vervollkommnen. Dadurch und durch eine noch praktischere Ausbildung der Richter ließe sich wohl mehr erreichen als durch Schaffung weiterer Sondergerichtshöfe.

Begreiflich ist es ja, wenn ein junger Richter, der einer wohlsituierten großstädtischen Familie entstammt, der seine Ausbildung vorwiegend in der Großstadt genossen hat — die vorübergehenden Abkommandierungen beschränken sich meist nur auf kurze Zeit — manchmal den Eindruck macht, als verstände er in der Tat die Angeklagten und Zeugen aus den unteren Volksschichten nicht. Diese Akademiker sind in Privatschulen unterrichtet, die Erziehung in der Familie hat auch vielfach für einen Abschluß gegen die „unartigen" Kinder der Straße gesorgt, in Werkstätten zu kommen haben sie wenig Gelegenheit und dort, wo das Volk sich amüsiert, pflegen sie auch nicht gerade heimisch zu sein.

Das ist übrigens nicht bloß bei uns so, sondern gerade der englische Premierminister Disraeli hat mit Bezug auf seine Landsleute das böse Wort von den zwei verschiedenen Nationen gefällt, die, obwohl sie nebeneinander wohnen und dieselbe Sprache sprechen, sich doch nicht mehr verstehen. Gerade hier läßt sich aber durch die übrigens zum Teil schon eingeführte Versetzung der Referendare und Assessoren in Kleinstädte und durch Austausch der Richter nach Landesteilen erheblich nachhelfen. Für uns ist es gar kein Zweifel, daß die Kleinstadt dem Richter weit mehr Gelegenheit bietet, auch die unteren Volksschichten und deren Hantierungen kennen zu lernen, als die Großstadt. Wir stimmen hier dem Abgeordneten Dr. Varenhorst zu, der bei der angezogenen Etatsberatung u. a. darlegte, wie gerade das Großstadtkind leicht in der Beurteilung der praktischen Verhältnisse einseitig werde, das platte Land und die kleinen Städte erheblich bessere soziale Schulen als diese seien.

Wird der Wunsch eines großen Teiles des Reichstages erreicht, das amtsrichterliche Verfahren zu vereinfachen, zu beschleunigen und zu verbilligen, — nicht auf Kosten der Rechtsanwälte, sondern des Staates, ohne daß deswegen Landgerichte eingezogen zu werden brauchen, so würden sicherlich eine Reihe von Klagen verstummen und die jetzt stark ins Kraut geschossenen Bestrebungen auf Einrichtung von Sondergerichten in sich zusammenfallen.

---

### Das Kaiserpaar in Hamburg.

Se. Maj. der Kaiser begab sich am Sonnabend um 10 Uhr mit den Herren des Gefolges, den Bürgermeistern von Hamburg, dem Gesandten von Goetzen und den übrigen Teilnehmern des Diners in Staatskarossen von dem Palais des Gesandten über die Außenalster nach dem Uhlenhorster Fährhaus, um von dort aus die Huldigung der Rudersportvereine auf der Alster entgegenzunehmen. Diese gestaltete sich bei dem wundervollen Sommerabend zu einem glanzvollen Festakt von großen und eigenartigen malerischen Reizen.

Die Kaiserin ist Sonntag morgen 7¾ Uhr auf dem Dammtor-Bahnhof in Hamburg eingetroffen. Der Kaiser war zum Empfang erschienen und geleitete die Gemahlin an Bord der „Hohenzollern". Mit der Kaiserin traf die Prinzessin Alexandra Viktoria zu Holstein-Glücksburg ein. Um 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab. Um 11 Uhr 18 Min. traf Prinz Joachim aus Plön ein. Zur Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" waren Graf und Gräfin Goetzen geladen. Nachmittags 2½ Uhr begann auf der Rennbahn bei Horn das Sommerrennen des Hamburger Rennklubs bei sehr schönem Wetter. Der Rennplatz war überaus stark besucht. Mit Hurrarufen begrüßt, erschienen gegen 3 Uhr der Kronprinz, die Kronprinzessin Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin, Prinz Adalbert und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Dann traf im offenen a la Daumont gefahrenen Vierspänner das Kaiserpaar ein. Der Kaiser trug den Ueberrock der Königsulanen, die Kaiserin eine blaßgrüne Robe. Mit den Majestäten kamen Prinz Joachim und Prinzessin Alexandra Viktoria zu Holstein-Glücksburg. Die Kapelle der Wandsbeker Husaren spielte die Nationalhymne. Zwischen dem Kaiserpaar, den Prinzen-Söhnen und deren Gemahlinnen fand eine herzliche Begrüßung statt. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit den Anwesenden. Ueber die Ergebnisse des Rennens findet sich ein Bericht unter den Sportnachrichten.

---

### Was heißt nationalpolitisch?

Nachdem der Flottenverein in Danzig in seiner Resolution sich als nationalpolitischen Verein bekannt hat, sind in den Preßkommentaren vielfach Aeußerungen laut geworden, die das Wort als unglücklich gewählt bezeichnen, während die bekannten Gegner des Vereins es direkt als gleichbedeutend mit parteipolitisch hinstellen wollen. Von einem Mitarbeiter an der Danziger Resolution wird nun geschrieben: Politisch ist der allgemeinere Begriff, ein politischer Verein ist ein Verein, der sich mit politischen Angelegenheiten befaßt (nach § 3 des R.-V.-G.), davon gibt es nun zwei Unterarten: 1. Der parteipolitische Verein, der in erster Linie die Interessen seiner Partei wahrnimmt, der also nur Anhänger der betreffenden Partei zu seinen Mitgliedern zählt. Im gewissen Gegensatze dazu steht 2. der nationalpolitische Verein, der sich nur um nationale Fragen kümmert (wie Flottenverein, Ostmarkenverein, Alldeutscher Verband, Kolonialverein, auch Kriegervereine gehören dazu) und deshalb Anhänger aller Parteien bei sich aufnehmen kann. Darum heißt es auch in der Danziger Resolution: über den Parteien und Konfessionen stehend. Wenn nun von gewisser Seite behauptet wird, mit dem Worte nationalpolitisch wollten die Anhänger Keims alle diejenigen, die nicht ihrer allein waschechten nationalen Gesinnung angehören, als antinational bezeichnen, so ist das ebenso albern wie unwahr. Das ist niemals behauptet worden, und jenen Blättern dürfte die Beweisführung wohl schwer fallen. — Vaterländisch sind alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten und Polen; es gibt auch vaterländische Frauenvereine, vaterländisch ist natürlich auch der Flottenverein, aber was ihn über die Parteien und vaterländischen Frauenvereine hinaushebt, ist seine politische Betätigung in nur einer einzigen Richtung, nämlich in der nationalen Wehrmachtsfrage zur See, darum nennt er sich nationalpolitisch. Wir können das Wort daher nur als durchaus glücklich gewählt bezeichnen, weil national hier steht im weiteren Sinne und im Gegensatz zu dem engeren Sinne des Wortes parteipolitisch. Man sagt: „Ach, das „Nationalpolitisch" ist doch nur ein Schlagwort!" Ganz recht, aber so überflüssig sinnlose Schlagworte sind — so braucht das Volk durchaus solche, unter denen es sich etwas vorstellen kann, und das ist dies Wort. Als damals auf der Vorstandssitzung des Flottenvereins am 12. April in Berlin die Resolution erklärte, der Verein verfolge vaterländische Bestrebungen, da hat man im Volke gelacht über diese welterschütternde Kundgebung, denn man dachte an vaterländische Frauenvereine, vaterländische Gesangvereine u. dergl. Jetzt aber weiß das Volk klar und deutlich: Nationalpolitisch ist der Gegensatz zu parteipolitisch, der Flottenverein kümmert sich also um keine Parteiinteressen, sondern nur allein um unsere großen nationlen Interessen.

---

### Aus dem Ovamboslande.

Der Ovambohäuptling Nechale, der schon einmal tot gesagt war, ist nach einer aus dem Ovamboslande kommenden, von finnischen Missionaren stammenden Meldung nunmehr tatsächlich gestorben. Ein Missionar soll die Leiche des Häuptlings selbst gesehen haben. Es ist also diesmal nicht zu erwarten, daß Nechale wieder zu neuen Uebeltaten erwacht. Für das Unternehmen des Hauptmanns Franke läßt sich die veränderte Sachlage hoffentlich günstig ausnutzen. Noch kürzlich beurteilte die „Kölnische Ztg." die Lage wie folgt:

Franke trat die Expedition auf besonderen Wunsch der Ovambohäuptlinge an, die durch Vermittelung der Mission wissen, daß seine Aufgaben nur friedlich sind. Er hat sich zunächst zu dem ihm persönlich bekannten Häuptling Kambonde begeben, der schon seit längerer Zeit mit der deutschen Regierung in freundlichen Beziehungen steht. Von Kambondes Land aus will er nach dem dort in Erfahrung Gebrachten seine weiteren Schritte einrichten. Es ist auch wohl anzunehmen, daß er mit Kambondes Hilfe Nechale, der wegen seiner Beteiligung am Kampfe gegen die Deutschen in den ersten Stadien des Aufstandes ein schlechtes Gewissen hat, Ruhe und Vertrauen zu seiner friedlichen Sendung einflößen kann. Der Augenblick für die friedliche Expedition Frankes ist jedenfalls mit Rücksicht auf den Druck, den die letzte erfolgreiche Expedition der Portugiesen auf die Ovambo ausgeübt hat, gut gewählt. Ob sie mit einem vollen Erfolg enden wird, läßt sich natürlich bei dem mißtrauischen, wenig zugänglichen Charakter der Ovambo nicht voraussehen.

Hoffentlich gelingt es dem bekannten Afrikaner, die ersten Grundlagen zur Lösung der Ovambofrage zu schaffen.

---

## Deutsches Reich.

* **Für die erste Plenarsitzung des Herrenhauses**, Freitag, den 26. Juni 1908, nachmittags 1 Uhr ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Konstituierung des Hauses, 2. Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der Schriftführer.

* **Das Kronprinzenpaar in Bremen.** Nachdem am Sonnabend nachmittag der Kronprinz im Automobil von Potsdam aus in Bremen eingetroffen war, fand um 7 Uhr im Rathause ein Essen im kleinen Kreise statt, bei welchem der Präsident des Senats das Hoch auf das kronprinzliche Paar ausbrachte. Gegen 8 Uhr erfolgte die Weiterreise der Herrschaften über Hamburg nach Kiel.

* **In Gegenwart des Prinzen Friedrich Wilhelm** und des Landwirtschaftsministers fand am Sonnabend die Grundsteinlegung zur großen Bobertalsperre statt.

* **Iswolskis Reise nach Deutschland.** Wie die „Inf." von zuständiger Seite erfährt, ist als Termin für die Abreise des russischen Ministers des Auswärtigen Iswolski aus Petersburg nach Berlin der 18. Juli vorgesehen. Der russische Staatsmann beabsichtigt einige Tage in der Reichshauptstadt zu verweilen. Er will dann längeren Aufenthalt in Bayern, u. a. auch in München, nehmen. Im ganzen wird der Urlaub des Ministers etwa einen Monat dauern. Sein Gehilfe, der Hofmeister Tscharikow, befindet sich gegenwärtig auf Urlaub und wird nach seiner Rückkehr die Geschäfte für den abwesenden Minister übernehmen.

* **Der Kaiser und die deutsch-französischen Beziehungen.** Im Sommer vorigen Jahres machten, wie noch erinnerlich sein wird, Aeußerungen des Kaisers die Runde durch die Presse, die während der Kieler Woche verschiedenen französischen Persönlichkeiten gegenüber gefallen sein sollten. Jetzt glaubt ein französischer Gelehrter, der als eifriger Förderer des deutsch-französischen Annäherungsgedankens bekannt ist, diese Aeußerungen teils berichtigen, teils ergänzen zu können. Leopold Mabilleau nämlich, Direktor des Musee Sociale, veröffentlicht aus dem Album seiner Tochter die Worte „Wilhelm II. Mutualist", die vom Kaiser im Jahre 1907 in Kiel geschrieben worden sein sollen, als Mabilleau mit Etienne und anderen französischen Notabilitäten vom Kaiser ins Gespräch gezogen wurde. Mabilleau schreibt, der Kaiser habe zu ihm damals etwa folgendes gesagt: „Deutschland denkt nicht an Eroberungen. Unsere Aufgabe ist, Deutschlands in 37

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0001

Friedensjahren errungene Stellung zu behaupten. Darum hat die gegenwärtige Generation nicht das Recht, die Machtmittel des Vaterlandes zu Lande wie zur See verkümmern zu lassen. Während der zwei Jahrzehnte meiner Regierung wäre mehr als einmal Gelegenheit gewesen, die Ereignisse zu brüskieren; wir haben es stets unterlassen. Ich will den Krieg nicht, an den anderen ist es, ihn mir nicht aufzunötigen." Der Kaiser habe dann, wie Mabilleau versichert, die Nützlichkeit einer den Frankfurter Frieden unberührt lassenden offenen Aussprache zwischen Deutschland und Frankreich entwickelt und die wohltätigen Wirkungen eines etwaigen deutsch-französischen Einvernehmens auf andere Staaten wie Oesterreich, Italien und Spanien. Der Artikel schließt: „Kaiser Wilhelm denkt und fühlt vor allem als Deutscher, aber er ist sich der großen Verantwortung voll bewußt, welche er als eines der leitenden Mitglieder der europäischen Gesellschaft zu tragen hat."

* **Der Großherzog und seine Ritterschaft.** Wie die „Meckl. Nachr." nach Erkundigungen an zuständiger Stelle mitteilen können, entspricht die Meldung eines Leipziger Blattes, nach welcher der Großherzog eine seitens der mecklenburgischen Ritterschaft in der Verfassungsangelegenheit nachgesuchte Audienz nicht erteilt, sondern die Petenten abschläglich beschieden habe, den Tatsachen nicht.

* **In der Thronrede beim Schluß des hessischen Landtages** am Sonnabend, 20. Juni, stellte der Großherzog zunächst mit Befriedigung fest, daß in den letzten Beratungen der Ausschüsse über die Revision des landständigen Wahlgesetzes die Grundlage für eine Verständigung über die verfassungsrechtlichen Fragen gefunden worden ist. Die Thronrede erwähnt dann, daß jede starke Entlastung des Landes wie überhaupt jede Weiterentwickelung einzelstaatlichen Lebens eine vorherige gründliche, die finanziellen Kräfte der Einzelstaaten schonende Neuordnung und Gesundung der Reichsfinanzen zur unerläßlichen Voraussetzung hat. Weiter wird hervorgehoben, daß es dank dem in der Eisenbahngemeinschaft mit Preußen gelegenen starken Rückhalt möglich geworden ist, namhafte Mittel zum Neubau von Nebenbahnen trotz der Bedenken gegen weitergehende Inanspruchnahme des Staatskredits zu gewinnen. Die Thronrede schließt mit dem Ausdruck lebhafter Befriedigung, daß durch Bewilligung eines erheblichen Teils der Mittel das Gelingen der Landesausstellung für freie und angewandte Künste gefördert worden ist.

* **Das Avancement in Heer und Flotte.** Die Avancementsverhältnisse in unserer Armee im Vergleich zu denen in der Marine erfahren eine interessante Beleuchtung durch folgende Tatsache: In der Flotte haben am 18. Juni d. J. zwölf Fregattenkapitäne (und vier Marine-Oberingenieure) das Dienstauszeichnungskreuz für 25jährige Dienstzeit erhalten, woraus man etwa schließen kann, wie lange im Durchschnitt die Marineoffiziere gebrauchen, um eine Charge zu erreichen, die dem Range eines Oberstleutnants in der Armee entspricht. Im Heere dagegen bekleiden die mit dem Dienstauszeichnungskreuz geschmückten Offiziere fast durchweg die Stellung eines Hauptmanns oder Rittmeisters. Die Majore, die diese Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit besitzen, haben fast ausnahmslos beim Einrücken in diesen Dienstgrad besondere Vorteile gehabt. Es ergibt sich hieraus, daß im allgemeinen die Beförderungsverhältnisse in der Flotte günstiger liegen als in der Armee.

* **Das Polizeikostengesetz** vom 3. Juni 1908 wird soeben im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

* **Die Einnahmen des Reiches.** Nicht ganz so schlecht wie der Monat April hat hinsichtlich der hauptsächlichsten Einnahmequellen des Reiches der Monat Mai abgeschnitten. Immerhin ist aber doch gegenüber dem Monatsdurchschnitt, der für Zölle und Verbrauchssteuern, für die Reichsstempelabgaben und die Erbschaftssteuer auf 104,7 Millionen Mk. im Etat veranschlagt ist, ein Ausfall von 4,6 Millionen Mk. zu konstatieren. (Im April waren die Einnahmen aus denselben Quellen um nahezu 17 Millionen Mk. hinter dem Monatsdurchschnitt zurückgeblieben.)

* **Personalnachrichten.** Pfarrer Karl Witte, der durch seinen Kampf mit dem früheren Hofprediger Stöcker bekannt gewesen ist, ist gestorben.

* **Die parlamentarische Informationsreise.** Die an Bord des Lloyddampfers „Derfflinger" auf der Informationsreise begriffenen Bundesratsmitglieder und Reichstagsabgeordneten leisteten am Sonnabend abend einer Einladung des Norddeutschen Lloyds zu einem Abendessen an Bord des Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie" Folge. Im Namen des Norddeutschen Lloyds hieß Vizepräsident Achelis die Gäste willkommen und gab dabei nach einem Rückblick auf die Entwicklung des Norddeutschen Lloyds der Hoffnung Ausdruck, daß die Informationsreise der Abgeordneten gute Früchte tragen werde. Im Namen der Gäste erwiderte Abgeordneter Dr. Wiemer mit einer Rede, in der er die wirtschaftliche Bedeutung des Norddeutschen Lloyds unter Anerkennung seiner Verdienste um Handel und Verkehr würdigte und die enge Zusammengehörigkeit von Handel und Schiffahrt betonte. Sein Hoch galt dem Norddeutschen Lloyd und seinen Leitern. Die Veranstaltung nahm einen sehr harmonischen Verlauf und endete gegen 11 Uhr.

* **Neue Marinebauämter.** In Cuxhaven und Flensburg sind neue Marinebauämter eingerichtet worden. Diese Einrichtung ist notwendig geworden durch die in Cuxhaven, Lehe und Helgoland sowie in Mürwik und Sonderburg geplanten Garnisonneubauten. Bisher bestanden Garnisonbauämter in Kiel und Wilhelmshaven.

* **Staatssekretär Dernburg** ist am 20. Juni in Johannesburg eingetroffen und am Bahnhof, der beflaggt war, von den Spitzen der deutschen Kolonie empfangen worden. Im Programm für den Aufenthalt des Staatssekretärs sind vorgesehen: für Montag Grubenbesuche, für Montag abends ein Festessen im Stadtrat, für Dienstag ein Besuch der „Premier-Diamant-Mine" und ein Kommers im deutschen Klub „Liederkranz".

* **Vizeadmiral Truppel, der Gouverneur von Kiautschau,** soll, wie ein Berliner Blatt wissen will, im Herbst zurücktreten. Sein Nachfolger soll der Oberwerftdirektor der kaiserlichen Werft in Kiel, Konteradmiral v. Usedom, werden, dessen Kommando bei der Werft im Herbst d. J. abläuft. Die Nachricht dürfte zunächst mit Vorsicht aufzunehmen sein.

* **Das deutsche ostasiatische Detachement,** das wir seit dem Ende der Boxerwirren (1902) in China unterhalten, besteht zurzeit noch aus 26 Offizieren, 5 Aerzten, 10 Beamten und 690 Mann, die in Tientsin, Tangku und Peking (Gesandtschaftswache) in Garnison liegen. Es sind 4 Infanterie-Kompagnien (1 berittene), 2 Maschinengewehrzüge, 1 Zug Feldartillerie (45 Mann).

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Hörer der deutschen Universität in Prag haben beschlossen, den im Zusammenhang mit der Wahrmund-Affäre unternommenen Streik einzustellen und die Vorlesungen wieder zu besuchen. Ein gleicher Beschluß der Hörer der übrigen Hochschulen wird, so versichert das offiziös bediente Wolffsche Bureau, für Montag erwartet.

**Frankreich.** Zum Gedenken an die blutigen Ereignisse während der Weinbaukrisis im Jahre 1907 versammelten sich am 21. Juni gegen 40 000 Personen aus den Departements Herault, Aude und Pyrenäen-Ost und zogen mit Trauerfahnen und Trauerabzeichen in ruhiger Weise nach dem Rathause, von wo sie sich unter Führung der Stadtverordneten und des Abgeordneten Aldy nach dem Kirchhof begaben, um an den Gräbern der Opfer Kränze niederzulegen.

**Persien.** Aus Täbris, 20. Juni melbet die „Petersburger Telegraphen-Agentur": Die telegraphische Verbindung mit Urmia ist unterbrochen. Eine gestern von dort angekommene Deputation, die sich auf dem Wege nach Teheran befindet, berichtete, daß am 12. d. M. drei von Syriern und Armeniern bewohnte Dörfer, etwa 25 Werst von Urmia entfernt, von Kurden überfallen worden wären. Auf diese Mitteilungen hin erklärte Tahir Pascha, die Pforte sei aus Menschlichkeitsrücksichten bereit, vier Bataillone in Urmia einrücken zu lassen, umdort Ordnung herzustellen. Auf Verlangen des russischen und des englischen Konsuls ist eine Untersuchungskommission nach Urmia, wo von allen Seiten Flüchtlinge eintreffen, geschickt worden.

**Makedonien.** Eine bulgarische Bande ermordete am 20. Juni in der Nähe von Krussovo den Polizeiinspektor von Monastir, Samy, und verwundete einen Hauptmann, der an der Spitze einer Truppenabteilung zur Verfolgung der Bande abgegangen war.

**Großbritannien.** Die Frauenstimmrechtlerinnen in London veranstalteten am Sonntag, 21. Juni, die geplante Kundgebung, indem sie in sieben Prozessionen nach dem Hydepark zogen, wo an mehreren Stellen Reden gehalten wurden. Im ganzen mochten an 30 000 Frauen aus allen Schichten des Volkes und einige Tausend Mitglieder der unabhängigen Arbeiterpartei versammelt sein. Bei den Prozessionen, die von berittenen Schutzleuten begleitet wurden, kamen keine Ruhestörungen vor. Außer den Vertreterinnen dieser Provinzialstädte sind auch solche von Schweden, Norwegen, sowie anderer europäischer Länder zugegen gewesen.

**Marokko.** Die Madrider Blätter, namentlich die „Correspondencia militar", melden, der Minister des Auswärtigen habe dem Präsidenten des Ministerrats mitgeteilt, daß sämtliche interessierten Nationen in Voraussicht möglicher Ereignisse Kriegsschiffe nach Marokko senden würden, jedoch einzig zu dem Zweck, um die Sicherheit des europäischen Eigentums zu gewährleisten. Die Regierung erteile den spanischen Schiffen den übereinstimmenden Befehl, in den marokkanischen Gewässern zu ankern, sich jedoch keinesfalls in den Streit der beiden Sultane einzumischen. Wenn jedoch eine Behörde, wie der Machsen — sie auffordere, ihre Autorität für ihn einzusetzen, so sei ihm — jedoch einzig in diesem Falle — die Hilfe der europäischen Schiffe gewährt, da nun doch einmal Abdul Afis der alleinige, durch die Signatarmächte der Algecirasakte anerkannte Sultan sei. Dies bedeute jedoch nicht etwa den Wunsch, ihn über einen anderen Sultan triumphieren zu sehen, noch weniger eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Marokkos.

**Vereinigte Staaten von Amerika.** Präsident Roosevelt erklärte den Beitritt der Vereinigten Staaten zur Pariser Konvention über die Unterdrückung des Mädchenhandels im Mai 1904.

**Panama.** Aus New-York, 21. Juni, wird gemeldet: Das Schlachtschiff „Neuhampshire" ging mit 400 Marinesoldaten und sechs Feldgeschützen nach Panama in See, um während der Wahlen in Panama die Ordnung aufrecht zu erhalten. Damit sind bereits 800 Marinesoldaten nach dem Isthmus unterwegs.

**Argentinien.** Die Entlassung des Ministers des Auswärtigen Zeballos wird nunmehr amtlich bekannt gegeben. In einem dem Präsidenten überreichten Memorandum setzt Zeballos die Gründe seines Rücktrittes auseinander und führt aus, er habe das Bewußtsein, zur Aufrechterhaltung der Eintracht der südamerikanischen Staaten und zur Freundschaft Argentiniens mit allen Nationen gearbeitet zu haben.

## Vermischtes.

# **Das Wormser Lutherdenkmal,** eine Schöpfung Rietschels, ist vor 40 Jahren, am 25. Juni 1868, mit einer großen nationalen Kundgebung enthüllt worden. Mehr als hunderttausend Evangelische aus den deutschen Gauen, auch aus der Stadt Halle a. S., der Schweiz, Frankreich, England, Norwegen, Schweden, Rußland, Italien, Nord- und Südamerika waren am Tage der Enthüllungsfeier in Worms, der auch der König von Preußen, unser späterer erster Kaiser, der Kronprinz von Preußen (Kaiser Friedrich), der König von Württemberg, die Großherzöge von Hessen und Sachsen-Weimar und der Prinz Wilhelm von Baden beiwohnten. Noch Leben Tausende über den Erdball zerstreut, die nationale Hingebung und evangelische Bekenntnisfreudigkeit damals gen Worms pilgern hieß, — sie alle werden, wenn sie diese Zeilen lesen, mit tiefer Rührung jener Tage von Worms gedenken. Als der große Tag aufging und die Hülle von der gewaltigen Schöpfung Rietschels fiel, da läuteten in allen evangelischen Gemeinden die Glocken, und hunderttausend Menschen sangen zu Worms das Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Der Vorgang war so ergreifend, daß man viele Männer Tränen vergießen sah. — Und noch immer pilgern die Evangelischen gen Worms, um an seinem Lutherdenkmal Kränze niederzulegen. Aber jene kleine Stadt vor 40 Jahren treffen sie nicht wieder, — sie sehen eine der schönsten Städte vor sich, von der der Münchener Künstler Gabriel von Seidl sagte: „Ich kann mich von ihrem Anblick nicht losreißen!" Eine Stadt, die mehrere Jahrtausende deutscher Geschichte verkörpert und ihre Traditionen mit großer Liebe pflegt, — eine Stadt, die heute wunderbare Anlagen und herrliche Bauwerke dem Fremdling zeigt. Und immer noch die Stadt Luthers — so nennt man sie in allen Landen. Und nach 40 Jahren rüstet sie sich, das Jubiläum ihres Lutherdenkmals zu feiern. Eine schlichte und doch würdige Feier soll den Gedenktag verherrlichen, und von Nah und Fern werden wieder evangelische Männer und Frauen gen Worms pilgern und dankbar zu dem großen deutschen Helden aufblicken, der eherne Werke schuf und in ihnen fortlebt. In diesen Tagen wird der Name Worms einen gewaltigen Strom überwältigender Erinnerungen in deutsche Seelen ergießen!

**Eine Hungersnot am Viktoria-Nyanza.** Ueber den Ausbruch einer Hungersnot in Bukoba (Deutsch-Ostafrika) berichtet die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung": Infolge Ausbleibens der Regenzeit ist in den Landschaften Korogwe und Ussuwi im Gebiete der Residentur Bukoba Hungersnot ausgebrochen. Der Nahrungsmangel hat die Eingeborenen veranlaßt, in Scharen auszuwandern. Die Zahl der aus Korogwe ausgewanderten Familien, die sich hauptsächlich nach Ruanda und zum Teil sogar nach Uganda wandten, wird auf tausend geschätzt. Zahlreiche Menschenleben sind vernichtet. Die Anzahl der Gestorbenen wird auf mindestens 800 veranschlagt. Am stärksten ist die Landschaft Buhamira in Korogwe betroffen, hier sollen von dreihundert Familien nur zehn zurückgeblieben sein. Die Hungersnot dürfte nicht zum wenigsten deshalb so erschreckenden Umfang angenommen haben, weil bereits das Vorjahr Mißwachs gebracht hat. Die Eingeborenen hatten keine Vorräte ansammeln können und waren daher gezwungen, ihre Viehbestände zu verkaufen. Dazu hat es das Unglück gewollt, daß gerade in diesem Jahre auch die Schweineplage in den Mißwachsgebieten überhand genommen hat. Maßregeln gegen die Hungersnot sind von den Behörden bereits getroffen worden. Der Residentur wird ein Fonds zur Verfügung gestellt, um beim Eintreten des Regens die Eingeborenen mit Saatgetreide zu versehen.

**Graf Zeppelins Auffahrt.** Aus Friedrichshafen, 20. Juni, kommen folgende Meldungen: Kurz nach 5 Uhr hatte sich der Sturm so weit gelegt, daß Graf Zeppelin seine erste Auffahrt mit dem neuen Luftschiff unternehmen konnte. Innerhalb sieben Minuten war das Luftschiff aus der Halle gebracht. Es machte bei tadelloser Fahrt verschiedene Wendungen, kehrte aber mit Rücksicht auf die trübe Witterung bereits nach zehn Minuten zurück. Die Landung ging glatt von statten. — Zu den Bewegungen des Zeppelinschen Luftschiffes am Sonnabend nachmittag ist noch ergänzend zu bemerken, daß es, was seine Stabilität, Fahrt und die Wirkung der Höhensteuer betrifft, dieselben ausgezeichneten Eigenschaften zeigte wie das Luftschiff des vorigen Jahres. Leider bewährte sich die neue Seitensteuerung, von der man eine bessere Wirkung als von der des letzten Luftschiffes erwartete, nicht. Die Seitensteuerung muß daher umgebaut werden, ehe die großen Fahrten des Luftschiffes beginnen können, was etwa vierzehn Tage in Anspruch nehmen dürfte.

**Der Wiederaufbau der eingestürzten Musikfesthalle** in Görlitz ist gerichtlich freigegeben.

**Explosionen.** Bei einer starken Explosion in der etwa 20 Kilometer von Denver gelegenen Duponischen Pulverfabrik in Louvers sind einige Arbeiter getötet und mehrere verletzt worden. — An Bord des Frachtdampfers „Arcadia" von der Hamburg-Amerika-Linie brach unmittelbar nach dessen Ankunft von Hamburg in Philadelphia, während der Dampfer im Kai lag, durch eine Explosion Feuer aus, durch welches ein Auslader umkam und über zwanzig verletzt wurden. Das Feuer konnte bald gelöscht werden, richtete aber erheblichen Materialschaden an.

**Furchtbares Feuer.** Folgende Post kommt aus Erseki-Ujvar (Ungarn), 20. Juni: In dem Dorfe Naszpad, Komitat Komorn, brannten 450 Häuser ab, darunter die Kirche, die Schule, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus.

**Brand einer Zuckerfabrik.** In der Nacht zum 21. Juni wütete in der Zuckerfabrik von Gener in Moskau ein Brand, der einen Schaden von eineinhalb Millionen Rubeln verursachte.

**Ein taubstummes Kind vom Zuge überfahren.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie die „K. H. Ztg." berichtet, in der Nähe des Bahnhofes der Kleinbahn in Kirch-Schaaken (Bezirk Königsberg i. Pr.). Ein Zug, der um den Schaakener Kirchhof eine Kurve beschreiben muß, überfuhr kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof die sechs Jahre alte taubstumme Tochter Minna des Arbeiters Neumann. Das Mädchen stand auf den Schienen, das Gesicht dem Zuge abgewandt. Der Lokomotivführer konnte es erst bemerken, als er mit der Maschine unmittelbar vor dem Kinde war. Die Maschine erfaßte die Kleine, schleifte sie noch ein Stück und warf sie dann unter die Räder, die das Kind in Stücke zerschnitten. Kopf und Beine wurden vom Rumpf getrennt.

**Arbeiter-Aussperrung.** In Mittelschweden und einem Teil von Südschweden sind am Sonnabend etwa 10 000 Bauarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten vom Arbeitgeberverbande ausgesperrt worden. Falls keine Einigung erzielt werden solle, sind weitere Aussperrungen zu erwarten.

**Der Landarbeiterausstand in Parma.** Die Zahl der am Sonnabend bei den Ruhestörungen Verletzten beträgt insgesamt fünf, nämlich zwei Karabiniere und drei Soldaten. Um 10 Uhr abends trat völlige Ruhe ein. Die Stadt gewann ihr gewöhnliches Aussehen wieder. Der Sicherheitsdienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist nach wie vor in Tätigkeit.

**Die Hochzeit der Prinzessin Fürstenberg.** Einem Telegramm zufolge befindet sich die Prinzessin Amelie Fürstenberg mit der Mutter und dem Bruder ihres Bräutigams, Oberleutnant a. D. Koczian, in Lebico in der italienischen Schweiz, wo die Hochzeit stattfinden soll.

**Stiftung.** Der Präsident der Handelskammer zu Mannheim, Geh. Kommerzienrat Lenel, stiftete 100 000 Mark zur Erbauung eines Erholungsheims im Schwarzwald oder Odenwald für Mannheimer Kinder.

**Der Urheber des Lyoner Mordes,** über den wir berichteten, dessen Opfer, Frau Servageon, in einen Sack eingenäht, aufgefunden wurde, ist nach dem vorliegenden umfassenden Geständnis der Fabrikarbeiter Servageon, welcher behauptet, seine 25jährige bildhübsche Frau allzusehr geliebt zu haben. Die nicht zu bändigende Eifersucht sei die Ursache, daß er beim Abschied sein Leid zu vergessen suchte, und im Zustande völliger Trunkenheit habe er die entsetzliche Tat begangen.

**Ein Nachtwächter als Brandstifter.** Unter dem dringenden Verdacht, wiederholt Brandstiftungen begangen zu haben, ist am 2. d. M. der Wächter Joseph Sytkowsky der Wirtschaftsgenossenschaft der Berliner Grundbesitzer-Vereine verhaftet worden. Beobachtungen der Kriminalpolizei hatten ergeben, daß im Wachbezirke Sytkowskys in den letzten Monaten die meisten (26) Brände in bestimmten Nachtstunden auskamen und fast stets von Sytkowsky zuerst entdeckt und gemeldet wurden, so daß er in den Besitz einer Feuerprämie gelangte. Da Sytkowsky im Anfange des Monats mehrfach unter verdächtigen Umständen vor oder nach dem Auskommen eines Brandes gesehen worden war, wurde zu seiner Verhaftung geschritten. Auffällig ist nun, daß seit seiner Verhaftung die Brände im dortigen Bezirke ganz aufhörten.

**Automobilunfälle.** Aus der Sieggegend kommen Meldungen von zwei folgenschweren Automobilunfällen. Unweit Siegburg stieß ein mit Ausflüglern besetzter Leiterwagen mit einem Automobil zusammen, das gegen einen Kirschbaum geschleudert und zertrümmert wurde. Von den Insassen wurden ein Herr und eine Dame schwer, von den Ausflüglern mehrere Personen leicht verletzt. In dem anderen Falle fuhr ein mit fünf Personen besetztes Automobil gegen einen Baum. Alle Fahrgäste wurden auf die Straße geschleudert. Einer von ihnen wurde schwer, die übrigen wurden nur leicht verletzt. Das Fahrzeug wurde zertrümmert. Der Unfall ist auf einen Fehler in der Steuerung zurückzuführen.

inf. **Beratschlagung des Prinzen Napoleon Murat.** Der „Inf." wird aus Petersburg geschrieben: Vor einiger Zeit wurde in der europäischen Presse viel Aufhebens von dem „Fall Napoleon Murat" gemacht. Es kam bekanntlich zu einem Duell mit den Brüdern Plehn, dessen Verlauf noch in aller Gedächtnis sein wird. Anfangs hegte man hier die Ueberzeugung, daß der Zar ihn in seiner Stellung als Stabsrittmeister des Leibgarde-Regiments zu Pferde halten werde. Es überraschte daher allgemein, daß der Prinz nun „häuslicher Verhältnisse" halber verabschiedet worden ist.

**Eine Schreckensszene im Zirkus.** Im Budapester Zirkus Beketow ereignete sich ein Aufsehen erregender Zwischenfall. Es produzierte sich seit einigen Tagen ein Kunstfahrer Lytton. Er fährt von der höchsten Spitze des Gebäudes in einem Automobil in die Tiefe und macht auf dem Wege mit dem Wagen einen Saltomortale, worauf das Automobil die Fahrt fortsetzt. Als er Sonntag in die Tiefe fuhr, überschlug sich das Automobil nach dem Saltomortale nochmals und begrub unter sich den Fahrer. Es dauerte mehr als drei Minuten, ehe das schwere Fahrzeug, unter dem Lytton lag, gehoben werden konnte. Das Publikum atmete erleichtert auf, als es Lyttonwohl totenbleich, aber unversehrt hervorkriechen sah. Während des Unfalles hörte man auf der Galerie einen schrillen Schrei. Man glaubte, daß dort jemand in Ohnmacht gefallen sei, aber es stellte sich heraus, daß die auf der Galerie anwesende Dienstmagd Julie Laszlo vor Schreck entbunden und einem gesunden Knaben das Leben geschenkt hat. Mutter und Kind wurden sogleich nach der Klinik überführt.

**Das neueste Spiel.** Das Diabolo, das sich so schnell eingebürgert hat, hat einen neuen Rivalen erhalten: aus London kommt die Kunde von einem neuen Spiel, das den Namen „Neybal" führt und das bestimmt scheint, sich im Sturme durchzusetzen. Denn es handelt sich hier um eine anmutige Ab-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0002

art des Diabolo, die die Vorzüge des altchinesischen Spiels beibehält, ohne dessen Nachteile, die Gefährlichkeit der in die Luft geschwirrten Projektile, zu haben. An zwei Stäben, genau wie beim Diabolo, ist ein dehnbares Netz befestigt, das durch Anziehen der Stäbe den Ball in die Luft schleudert und beim Niederfallen wieder auffängt. Das Netz versieht dabei die Funktion einer Schleuder. Die englische Jugend hat sich schnell dieser neuen graziösen Unterhaltung bemächtigt, und bald werden wir wohl auch auf dem Festlande neben den Diabolokreiseln auf Plätzen und Gärten die Netzbälle durch die Luft schwirren sehen.

## Kongresse und Ausstellungen.

∴ **Der Zentralverband deutscher Arbeitgeber in den Transport-, Fuhrwerks- und ähnlichen Gewerben** hielt am 13. Juni in Frankfurt a. M. seine erste Generalversammlung ab. Herr E. Beck-Berlin referierte über den Werdegang des Handels, sowie über die Entwickelung der Handels- und Transportgewerbe und deren Aufgabe für die Zukunft. Redner betonte besonders die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Arbeitgeber, um eine Macht zu schaffen, der es gelingen solle, einen dauernden Frieden mit den Arbeitnehmern herbeizuführen. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Namen des Verbandes in Zentralverband deutscher Arbeitgeber in den Transport-, Handels- und Verkehrsgewerben umzuändern. Der Antrag des Herrn C. W. Kratzert-Heidelberg, Hilfskolonnen zu bilden, um sich bei drohenden Streiks gegenseitig durch Zusendung von Arbeitswilligen zu unterstützen, fand den Beifall der Versammlung und wurde beschlossen, daß der Vorstand den Lokalvereinigungen und Provinzialverbänden die Bildung solcher Kolonnen empfehlen solle. Das Hauptaugenmerk sei jedoch auf die Schaffung von Arbeitsnachweisen zu richten, die das beste Mittel böten, jederzeit genügend Arbeitnehmer zu erhalten. Herr Dr. Grabenstedt-Berlin referierte sodann über den event. Anschluß des Verbandes. Es wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, im Laufe des Jahres den Beitritt zu vollziehen. Als Ort für die nächste Generalversammlung wurde Hamburg gewählt.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Professor **Dr. Gustav Schmoller**, der bekannte Nationalökonom an der Berliner Universität, feiert am 24. Juni seinen 70. Geburtstag. Er ist zu Heilbronn geboren. — **Eine Stipendiatin des archäologischen Instituts, Fräulein Dr. Karola Barth, ist von der Zentraldirektion des Kaiserl.** archäologischen Instituts zum Stipendiaten des Instituts in der Abteilung für christliche Archäologie gewählt worden. — Wie wir hören, hat Professor **Dr.** Ferdinand Noack, seit Ostern 1904 Arthur Milchhöfers Nachfolger auf dem Lehrstuhl der klassischen Archäologie an der Universität Kiel, den Ruf nach Tübingen angenommen. **Er tritt dort an** Stelle von Prof. **Dr.** L. v. Schwabe. — Am 19. ds. ist der ordentliche Universitätsprofessor, Staats- und Kirchenrechtslehrer Dr. jur. Adolf Frantz in Kiel im Alter von 56 Jahren gestorben. Von 1876—1889 war er in Marburg tätig. — In München starb der Direktor des dortigen Statistischen Amts Dr. Karl Singer. — In Nicolassee bei Berlin verschied am 18. ds. der Musikhistoriker und Bibliograph Dr. phil. Emil Vogel im 50. Lebensjahre. — Dem Vernehmen nach wird Professor Dr. phil. Karl Schaum in Marburg dem Rufe als a. o. Professor und Vorstand der photochemischen Abteilung am Leipziger physikalisch-chemischen Universitätsinstitut an Stelle von Professor R. Luther folgen. — Der Professor der Kupferstechkunst an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und Vorstand der Kupferstichsammlung, Karl August Kräutle wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Er ist 1833 zu Schramberg in Württemberg geboren. 1865 kam er als Professor nach Stuttgart. Von seinen Werken seien genannt: „Die Anbetung der heiligen drei Könige" nach J. Schraudolph, „Der Wahlspruch Rudolph von Habsburgs" nach J. Schnorr, „Der Geiger" nach L. Gallait, „Unter der Arena" nach Piloty usw.

W. **Weimar**, 21. Juni. Der Großherzog genehmigte die Berufung Fritz Mackensens an die hiesige Kunstschule. Mackensen ist der bekannte Führer der Worpsweder.

## Personalnachrichten.

— In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Rechtsanwalt Meyerheim aus Hohenlimburg bei dem Amtsgericht in Herzberg a. H.

## Kurorte und Reisen.

⌗ **Bad Kösen a. Saale.** Zu den Badeorten Deutschlands, die in letzter Zeit immer mehr in Aufnahme kommen, gehört unstreitig Bad Kösen. Der Gründe hierfür sind mancherlei: Einmal ist dieser Kurort von allen Seiten bequem zu erreichen, das Klima ist mild, unzählige Spaziergänge von der bequemsten Art bis zum beschwerlichen Bergsteigen bieten neben dem ausgezeichneten Kurorchester und dem allmählich berühmt werdenden Kurtheater die mannigfachste Abwechselung. Und daß die hiesige Gegend schön ist, davon zeugt, daß sogar Menzel sie seines Pinsels für wert erachtet hat. Halbtages- und Tagespartien in den Thüringer Wald sind von hier aufs leichteste auszuführen. Aber den Hauptanteil an dem von Jahr zu Jahr wachsenden Ansehen des Bades haben die vortrefflichen Heilmittel. Eine unerschöpfliche Solquelle liefert in stets gleicher Güte eine 4½—5proz. Sole zu Bädern. Der Gehat an Salz kann durch dreimalige Gradierung in dem mächtigen Gradierwerk auf ca. 24 Proz. gesteigert werden. Diese hochwertige Sole liefert Badesalz und Mutterlauge, die sich dreist allen bisher vorhandenen derartigen Produkten an die Seite stellen können, zumal in der Mutterlauge Brom und Jod enthalten sind. Am Gradierwerk ist eine neue Wandelhalle erbaut; Plätze für Tennisspiele sind in schönen Anlagen am Gradierwerk gelegen. Der Hauptanziehungspunkt ist das neue Inhalatorium (System Körting), mit Lesesaal und Veranden ausgestattet. Die Sole wird in dieser Anstalt in menschenmöglich trockener Form zerstäubt, sodaß auch bei nicht angestrengter Atmung der Salzstaub bis in die feinsten Bronchien und Lungenbläschen eindringt. Stündlich wird die Luft achtmal im Inhalatorium erneuert, d. h. es werden etwa 10 000 Kubikmeter Luft stündlich umgewälzt. Die Erfolge dieser Inhalationsweise, die bis jetzt einzig dasteht, sind trotz des erst einjährigen Bestehens der Anstalt großartig zu nennen, was seinen sichtbaren Ausdruck darin findet, daß der Besuch von Tag zu Tag wächst. Dann sind noch die beiden Trinkquellen, die Johannesquelle und der Mühlbrunnen, zu erwähnen, von denen die erste neben 0,4 Proz. Chlornatrium, Bittersalz und Chlormagnesium, die letztere Eisen enthält. Und wenn nun erst das „Luft- und Sonnenbad" sowie das pneumatische Kabinett fertig sind, so steht Bad Kösen wohl gerüstet da, bereit, es mit jedem anderen größeren Badeort in der Heilung von Krankheiten aufzunehmen.

= **Sol-, Moor- und Ostseebad Ost-Dievenow.** Wie uns die Direktion dieses beliebten Ostseebades mitteilt, gestaltet sich die Vorsaison außerordentlich günstig, da die Frequenz eine bedeutend höhere ist, als zu erwarten stand. Die heilkräftigen Sol- und Moorbäder, sowie die Familienbäder, welche schon seit dem 1. Juni geöffnet sind, erfreuen sich des reichsten Zuspruchs. Die Neuerung, welche die Kurhausdirektion in dieser Saison in dem herrlich am Meere gelegenen Strandhotel (eine billige Pension 2,25 Mark, ohne Zimmer) eingerichtet, hat allgemeinen Beifall gefunden und ist hierdurch die Möglichkeit geboten, schon von ca. 4 Mk. an Logis im Kurhause und Verpflegung in der Strandhalle den Badegästen zu gewähren. Prospekte und Auskünfte gratis.

§ **Der Führer durch die thüringischen Bäder, Kurorte und Sanatorien**, 5. Jahrgang 1908, ist soeben im Verlage der Allgemeinen Bäder-Verkehrsanstalt Berlin NW. 7, Unter den Linden 76a erschienen. Für den geringen Preis von 20 Pfg. und Porto 10 Pfg. wird hier ein 112 Seiten starkes Nachschlagwerkchen geboten, welches alles Wissenswerte über Thüringen enthält. An Hand des Führers kann man sich vor der Reise über Kurtaxe, Verpflegung und Logis, Eisenbahnverbindungen, Frequenz der einzelnen Orte, Indikationen, Aerzte orientieren und darnach seine Dispositionen treffen. Das Material für diese Angaben ist von den Kurverwaltungen selbst geliefert bezw. ausgearbeitet, kann also auf absolute Zuverlässigkeit Anspruch erheben.

— **Die Westerländer Kurzeitung** verzeichnet bis zum 13. Juni 1818 Kurgäste.

= **Kurliste Nr. 3 von Bad Lausigk** verzeichnet bis zum 1. Juni 256 Kurgäste.

— **Lobenstein** (Reuß). Kurliste Nr. 2 von Bad Lobenstein verzeichnet bis zum 16. Juni 81 Kurgäste.

‖ **Großtabarz i. Th.** Kurliste Nr. 4 von Großtabarz im Thüringer Walde zählt bis zum 17. Juni 1059 Kurgäste.

= **Friedrichroda i. Th.** Kurliste Nr. 7 von Friedrichroda und Reinhardsbrunn zählt bis zum 19. Juni 2725 Kurgäste und 1127 Passanten.

## Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

**Flußfreibad für den Norden unserer Stadt.**

Der Hallesche Bürger-Verein hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, sich zwecks Erlangung eines Flußfreibades petitionierend an die städtischen Körperschaften zu wenden. Wer von der Bürgerschaft des Nordens hätte nicht mit freudigem Dank diese Nachricht gelesen! Nicht nur der H. B.-V., sondern viele tausend Bewohner der nördlichen Stadtteile empfinden den Mangel eines Freibades in ärgster Weise. Was gibt es wohl, das notwendiger wäre? Auch der vom H. B.-V. vorgeschlagene Platz wird aller Zustimmung finden; denn, wenn die Gegend bei Trotha vorgeschlagen wird, so muß dieser Platz als viel zu weit entfernt abgelehnt werden. In der Nähe der Saalschloßbrauerei wündet der Kanal von Giebichenstein, in die wilde Saale mündet der der Irrenanstalt Nietleben. Außerdem wird in Kürze die Prachtstraße vom Weinberg bis zur Heide entstehen. Da ist es wohl nicht ausgeschlossen, daß die Kabelhäuser verschwinden und eine Anzahl Villen ihre Stelle ersetzen. Dazwischen paßt wohl keine Bretterbude. Ganz absehen will ich davon, daß viele Besucher jedesmal 8 Pfg. Brückengeld zu zahlen hätten. Der einzige richtige Platz wäre also der vom H. B.-V. vorgeschlagene, nämlich die Spitze der Schleuseninsel, nördlich von Köckers Bad. Es wäre erwünscht, daß sich mehrere Bürger zu diesem Projekte äußerten.

Ein Bürger von Halle-N.

## Standesamt.

**Halle** (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Juni 1908.

**Aufgeboten:** Der Maler Gustav Gudat, Mansfelderstr. 3 und Anna Hagelganz, Gr. Berlin 1. Der Buchhändler Anton Alberts, Augustastraße 13 und Martha Braatz, Dorotheenstr. 12. Der Arbeiter Max Gehrich, Streiberstr. 21 und Emilie Zetzsche, Schlosserstr. 5. Der Arbeiter Franz Wilkerling und Minna Marcinsky, Franckestr. 16. Der Postbote Richard Meßner, Hardenbergstr. 3 und Martha Marcinsky, Magdeburgerstr. 11.

**Eheschließungen:** Der Postbote Robert Kreime und Anna Schubert, Freiimfelderstr. 17. Der Zeichner Heinrich Piel, Leipzig und Agnes Kluge, Königstr. 48. Der Arbeiter Wilhelm Klett, Herrenstr. 6 und Martha Maurer, Bäckerstr. 8. Der Baggermeister Paul Schröder, Meuselwitz und Marie Langhammer, Glauchaerstr. 3. Der Kaufmann Alfred Fröbe, Leipzig und Margarete Merz, Taubenstr. 9. Der Arbeiter Ernst Hoffmann, Schlosserstr. 3 und Berta Hesse, Schlosserstr. 4. Der Königl. Eisenbahn-Sekretär Karl Bauer, Bernhardystr. 32 und Minna Theile, Leipzig-Reudnitz.

**Geboren:** Dem Arbeiter Bernhard Stroß, Schützenstr. 10, T. Minna. Dem Lackierer Karl Haase, Delitzscherstr. 76, S. Walter. Dem Bahnarbeiter Richard Fuchs, Brunoswarte 26, S. Richard. Dem Tapezierer und Dekorateur Karl Klostermann, Forsterstr. 1, T. Elisabeth. Dem Königl. Eisenbahn-Gütervorsteher Hermann Heinel, Freiimfelderstraße 16, T. Ursula. Dem Tischler Max Gerhardt, Niemeyerstr. 15, T. Martha. Dem Modelltischler Bruno Schwender, Streiberstr. 8, W. Walter.

**Gestorben:** Der Kaufmann Wilhelm Stollberg, 58 J., Prinzenstraße 20. Der Bergarbeiter Hugo Reise aus Teuchern, 27 J., Bergmannstrost. Der Pferdehändler Salomon Cohn, 65 J., Gr. Steinstraße 35. Des Invaliden Wilhelm Kuhnt Ehefrau Emma geb. Heide aus Querfurt, 48 J., Klinik. Marie Wollmann, 73 J., Lutherstr. 1. Des Kellners Julius Schneider T. Margarete, 2 J., Bergstr. 3.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Lagerhalter Hermann Hugo, Halle und Maria Fajta gen. Storch, Tetschen. Der Lehrer Friedrich Wedding, Halle und Elsbeth Fulst, Abbenrode.

**Halle** (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 20. Juni 1908.

**Aufgeboten:** Der Bauarbeiter Friedrich Bock, Klausbergstr. 4 und Anna Machlitt, Wörthstr. 4.

**Eheschließungen:** Der Tischler Ernst Krenzien, Raffineriestr. 16 und Ida Mehlgarten, Advokatenweg 18. Der diplomierte Landwirt Hans Roesler, Charlottenburg und Elsbeth Schäfer, Advokatenweg 48. Der Schneider Otto Steinbrecher, Pfälzerstr. 21 und Aloysia Wippl, Belfortstr. 8. Der Malermeister Friedrich Remmler, Wurzen und Helene Blasig geb. Anders, Burgstr. 68. Der Bureaugehilfe Kurt Raue, Lessingstr. 23a und Lilli Ulrich Schraplau.

**Geboren:** Dem Gastwirt Otto Herrmann, Talstr. 37, T. Gertrud. Dem Maler Paul Rüdiger, Gabelsbergerstr. 5, S. Bruno. Dem Eisendreher Friedrich Hoffmann, Eichendorffstr. 10, S. Willi. Dem Eisendreher Friedrich Röder, Gr. Gosenstr. 41, T. Elfriede.

**Gestorben:** Der invalide Arbeiter Hugo Bär, 65 J., Fleischerstraße 41. Die Witwe Johanne Klaus geb. Heder, 66 J., Karlstr. 22. Des Formers Franz Plötz S. Willi, 2 Wochen, Reilstr. 36.

## Fremdenliste.

**Hotel Kronprinz** (Ev. Vereinshaus). Justizrat Dr. Gensel aus Leipzig. Konsistorialrat Dr. Hermes aus Cracau b. Magdeburg. Pastoren: Wangemann aus Wolfsberg a. Harz, Atzel aus Nerkewitz, S.-W., Günzel aus Mattstedt, Mahnhardt aus Weimar, Direktor Dr. Most nebst Gemahlin aus Düsseldorf. Direktor Sandrock aus Hildesheim. Rittergutsbesitzer Schlösser aus Köln a. Rh. Rittergutsbesitzer von Rabenau aus Eberswalde. Baumschulenbesitzer Hönings aus Neuß. Postverwalter Diek nebst Gemahlin aus Großbritannien. H. von Kottwitz aus Berlin. Frau von Kottwitz nebst Frl. Tochter aus Laubsdorff. Fräulein Ecke aus Halberstadt. Fräulein Liptenstein aus Alt-Wallmokei. Fräulein Huhn aus Stettin. Frau von Harpe nebst Frl. Tochter aus Arco i. Tirol. Dr. med. Gabrielsson aus Delarne in Schwed. Oberlehrer Andersson aus Delarne i. Schwed. Magister Gummerus aus Finland. Magister Leinberg aus Helsingfors. Frau Pastor Falkenberg nebst Frl. Tochter aus Dreetz. Magistrats-Registrator Kretzschmar aus Nordhausen. Schlachthofs-Inspektor Loeschke nebst Gemahlin aus Kolberg. Bureauvorsteher Krüger aus Lübeck. Student Keil aus Königsberg i. Pr. Kaufleute: Dähn aus Hannover, Kreiser aus Hannover, Prinz aus Leipzig, Schlötzer aus Leipzig, Lucht aus Berlin, Schimmel aus Barmen, Klose aus Oschatz, Homberg aus Elberfeld, Kamper aus Magdeburg, Starker aus Schaffhausen.

## Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Juni, früh 7 Uhr.

| Ort | Temperatur | Wind | Wetter | Temperatur höchster Stand | Temperatur niedrig. Stand | Niederschlag in 24 Stund. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Halle [1]) | 14 | NO 4 | bedeckt | 22 | 13 | 9 |
| Torgau [2]) | 15 | NO 3 | „ | 23 | 15 | 0 |
| Nordhausen [3]) | 13 | NO 2 | „ | 18 | 12 | 2 |
| Magdeburg | 14 | NO 3 | „ | 24 | 12 | — |
| Gardelegen | 13 | O 2 | heiter | 24 | 10 | — |
| Brocken [4]) | 8 | NO 6 | wolkig | 10 | 7 | 4 |

[1]) Nachmittags Gewitter, nachts Regen. [2]) Nachmittags und nachts Regenschauer. [3]) Vormittags und nachts geringe Niederschläge. [4]) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge.

**Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.**

Mit dem weiteren Vordringen der nordwestlichen Barometerdepression hat sich der gestern erwähnte Hochdruckrücken ostwärts ausgebreitet, er zeigte seine höchsten Barometerstände über Finland. Das südöstliche Tief hat sich weiter südostwärts verlagert, es brachte unserem Gebiet gestern vielfach etwas Regen, Halle meldet Gewitter. Da das südöstliche Tief seinen Einfluß auf unsere Wetterlage mehr und mehr verlieren dürfte, so haben wir bei nordöstlichen Winden ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, warmes Wetter zu erwarten.

**Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes** für Dienstag, 23. Juni: Mäßiger Nordost, ziemlich heiter, strichweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

**Wetterbericht vom 22. Juni,** morgens 5 Uhr: Unter der Wechselwirkung der nach dem Südosten unseres Erdteils fortgeschrittenen Depression und eines Hochs, das sich rinnenförmig vom Westen bis zum Norden des Erdteils erstreckt, wehen in Deutschland vorwiegend nordöstliche Winde, die Abkühlung gebracht haben, nachdem auch gestern wieder vielfach Gewitter und Regenfälle stattfanden. Das erwähnte Hoch dürfte sich nun ebenfalls südostwärts, nach Zentraleuropa, verlagern und hätten wir damit wieder heiteres und wärmeres Wetter zunächst zu erwarten. Da im Nordwesten indessen schon erneut ein Minimum sich nähert, so ist für später der Wiedereintritt einer Gewitterperiode bevorstehend.

**Voraussichtliches Wetter am 23. Juni:** Vielfach heiter, trocken, wärmer, nur im Süden und Südosten noch stellenweise Gewitter.

**Voraussichtliches Wetter am 24. Juni:** Heiter, trocken, wärmer, später im Norden vielfach Gewitter.

**Wasserstände** am 22. Juni:

Saale: Halle + 1,85, Trotha Untp. + 1,86, Brochlitz + 1,22, Bernburg Untp. + 1,15, Kalbe Obp. + 1,56, Kalbe Untp. + 0,82. — Elbe: Leitmeritz — 0,47, Außig — 0,22 Dresden — 1,50, Torgau + 0,38, Wittenberg + 1,33, Roßlau + 0,78, Barby + 1,09, Magdeburg + 1,14, Tangermünde + 1.71, Wittenberge + 1,64, Hohnstorf + 1.28. — Mulde: Düben + 0,58.

**Preisnotierungen für Kuxe vom 22. Juni.**

**Mitgeteilt von der Filiale der**

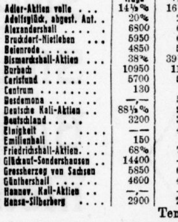
**Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

| | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|
| Adler-Aktien volle | 14½% | 16½% |
| Adolfsglück, abgest. Ant. | 20% | 22% |
| Alexandershall | 6800 | 6900 |
| Bruckdorf-Nietleben | 5950 | 6050 |
| Beienrode | 4850 | 5050 |
| Bismarckshall-Aktien | 38% | 39½% |
| Burbach | 10950 | 11200 |
| Carlsfund | 5700 | 5900 |
| Centrum | 130 | 175 |
| Desdemona | —,— | 5700 |
| Deutsche Kali-Aktien | 88½% | 90% |
| Deutschland | 3200 | 3250 |
| Einigkeit | —— | 4700 |
| Emilienhall | 150 | 200 |
| Friedrichshall-Aktien | 68% | 71% |
| Glückauf-Sondershausen | 14400 | —— |
| Grossherzog von Sachsen | 5850 | 6150 |
| Günthershall | 4600 | 4650 |
| Hannov. Kali-Aktien | —,— | —— |
| Hansa-Silberberg | 2900 | 2950 |

| | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|
| Hattorf-St.-Aktien | —— | —— |
| Hattorf-Vorz.-Aktien | 66% | 67½% |
| Heldburg-Aktien | 50% | 51% |
| Heldrungen I | 800 | 850 |
| Heldrungen II | 725 | 740 |
| Hermann II | 1130 | 1190 |
| Humboldt | 1600 | 1649 |
| Immenrode | 2825 | 2850 |
| Johannashall | 3425 | 3550 |
| Ludwigshall | —— | 59% |
| Krügershall-Aktien volle | 60½% | 62½% |
| Moltkeshall | —— | —— |
| Neu-Bleicherode-Akt. | 78% | —— |
| Nordhäuser Kali-Aktien | 58½% | 60½% |
| Regiser Braunkohlen | 550 | 600 |
| Rothenberg | 1210 | 1240 |
| Sachsen-Weimar | 1650 | 1675 |
| Salzmünde | 1400 | 1500 |
| Siegfried I | 2600 | 2675 |
| Schieferkaute | 80 | 110 |
| Wendland | 100 | 160 |

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An **die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

**Ein beliebtes Abführmittel**

beliebt wegen seines guten Geschmacks, beliebt wegen seiner zuverlässigen und dennoch milden Wirkung, so dass es selbst der zartesten Natur nichts schaden kann,

**ist und bleibt**

„Califig," das ideale Laxativ für Frauen und Kinder, das in keiner Hausapotheke fehlen sollte. In allen Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche M. 2.50, ½ Flasche M. 1.50. Achtet beim Einkauf auf die Marke

**"CALIFIG"**

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. **Gustav Liebermann** Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Bernburgerstrasse 30.

**Inventur-Räumungs-Verkauf**

**bedeutend unter Preis.**

[9850


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0003

Unser

# Sommer-Räumungs-Verkauf

bietet hervorragendes Interesse,

das durch die **auffallend billigen Preise** berechtigt ist.

Sämtliche Mode-Artikel müssen vor Eingang der Herbst-Neuheiten selbst zu **Verlust-Preisen** geräumt werden.

## Wollmusseline

nur neue Muster

60 75 90 Pfg.

Wert 95 Pfg. — Wert 1.25 — Wert 1.50

## Waschstoffe

Weisse u. bunte Leinen u. Zephirs,
Rips-, Ajour-Stoffe, gemust. Mulls

**fabelhaft billig.**

## Alpaccas

vorzügliche Qualitäten

1.50 2.25 2.50

Wert 1.80 — Wert 3.00 — Wert 3.75

## Seidenstoffe für Kleider und Blusen

Grosse Gelegenheitsposten unter Herstellungspreis.

**Reinseidene Taffete, Chinés, Streifen u. Karos**

mit etwas Lagerstreifen 0.90 1.20 1.30 1.20 1.40

Wert bis 3.50 — Wert bis 3.00 — Wert 2.90 — Wert 2.70

**Beste Rohseiden, Shantung- u. Bastseiden**

einfarbig und bedruckt, 50—85 cm breit, Meter 1.50 2.00 3.00 4.75

Wert 2.50 — Wert 3.00 — Wert 4.50 — Wert 6.75

**Seidene Eoliennes, Voiles u. Marquisettes**
in grosser Auswahl von Farben zu besonders billigen Preisen.

**Grosse Partien schwarze u. weisse Seidenstoffe**
Gelegenheitskäufe zu ungewöhnlich billigen Preisen.

## Halbfertige Kleider.

Schweizer Stickerei-Kleider
auf vorzüglichem Mull reich gestickt mit Volant Robe von M. 20 an

Batist und Leinen-Kleider
reich mit Säumchen und Stickerei-Garnitur Robe von M. 6.00 an

## Halbfertige Blusen.

Schweizer Stickerei-Blusen
auf Seidenmull, weiss und farbig mit Schnittmuster von M. 2.00 an

Zephir- und Leinen-Blusen
Spitzen- und Stickereibesatz mit Schnittmuster von M. 2.50 an

Ca. 1500 **Mull-Blusen**
M. 2.25 Wert 4.00 — M. 4.— Wert 6.00 — M. 7.— Wert 9.50.

Sommer-Handschuhe.
Damen-Gürtel.
Krawatten, Rüschen.

**Spitzen-Umhänge, Gaze-Stolas.**
**Staubmäntel. Paletots.**
**Batist- und Leinen-Kleider.**
**Modell-Kleider. Kostüme.**

Sämtliche
**Modell-Hüte, Damen- u. Kinder-Hüte**
zum Teil **unter der Hälfte** der regulären Preise.
**Reise- und Strand-Hüte. Matelot-Hüte.**

Grosse Posten **Kleider-Röcke**
M. 2.50 3.50 4.10
Wert 4, 5, 7—16.

Seidene Blusen.
Tüll-Blusen.
Unterröcke.

**Herren-Krawatten**
grosse Preisermässigung.

**Oberhemden**
bunte Zephir u. Percal — extra billig.

Trikotagen — Tennis-Hemden — Strohhüte
**bedeutend im Preise ermässigt.**

**Gardinen, Teppiche und Decken**
(Gelegenheits-Posten)
**ausserordentlich preiswert.**

Keine Auswahl-Sendungen.
Keine Muster.
Netto ohne Rabatt.

# A. Huth & Co.

Keine Auswahl-Sendungen.
Keine Muster.
Kein Rabatt.

Gr. Steinstr. 86-87. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0004

**Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.**

## Gedenktage

23. Juni.

1800. Die Dichterin Charlotte Birch-Pfeiffer geboren.
1802. Alexander von Humboldt besteigt den Chimborasso bis 5761 Meter Höhe.
1804. Der Großindustrielle August Borsig geboren.
1810. Die Tänzerin Fanny Elßler geboren.
1812. Der Pädagog Ludwig Strümpell geboren.
1824. Der Klaviervirtuose und Tonkünstler Karl Reinecke geboren.
1828. Der Bildhauer Johannes Schilling geboren.
1881. Der Botaniker Jakob Schleiden gestorben.
1891. Der Physiker Wilhelm Eduard Weber, Erfinder des elektromagnetischen Telegraphen, gestorben.

*

Tagesspruch: Selbstachtung, Selbsterkenntnis, Selbstbeherrschung, nur diese drei verleih'n uns höchste Macht. Tennyson.

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Juni.

**Sonnenwendfackelzug zu Ehren Bismarcks.**

Nach den Verhandlungen der studentischen Korporationen und des Rektors unserer Universität wird in diesem Jahre der traditionelle Fackelzug, den zu Ehren Bismarcks unsere Studentenschaft zu veranstalten pflegt, aber im Vorjahre sozusagen ausfiel, weil sich die schlagenden Korporationen nicht beteiligen mochten, wieder stattfinden und zwar heute am Montag abend um ½9 Uhr. Wie wir hören, werden sich die hiesigen Deutschen Burschenschaften und die Turnerschaften von der Beteiligung ausschließen. Die Aufstellung erfolgt auf dem Paradeplatz. Der Fackelzug nimmt dann seinen Weg durch die Ulrichstraße auf den Markt, wo die Festrede gehalten wird. Dann geht es durch die Poststraße, über die Alte Promenade, durch die Geiststraße, die Bernburger-, Händelstraße und den Advokatenweg in die Lafontainestraße vor das Haus Seiner Magnifizenz. Von da zieht der Fackelzug über den Wettiner Platz durch die Richard Wagner-, Ludwig Wucherer- und Lessingstraße nach dem Roßplatz, wo die Fackeln zusammengeworfen werden.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 14. bis 20. Juni 1908. A. Nachzutragen sind die Nummern: 3398, Baumann, Edm., Rentier, Reilstr. 101 I; 3283, Wernicke, Otto, Konditorei und Café, Reilstr. 1; 3376, Jänicke, Baubureau, Erster Schreberverein Halle-Süd, Beesenerweg. — B. Erweiterung des Sprechverkehrs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit: Roßdorf 50, Großwusterwitz I (Bez. Magdeburg) 100, Herrenwyk im Lübeckschen (öffentl. Sprechst.) 100, Gundorf (öffentl. Sprechst.) 20, Oederan (beschränkt) 50.

**Zur Beschleunigung der Briefbestellung.**

Die Postverwaltung wirkt seit Jahren darauf hin, daß von der Anbringung von Briefkasten (Haus- oder Wohnungsbriefkasten) an den einzelnen Wohnungen in möglichst ausgedehntem Umfange Gebrauch gemacht werde. Durch die Anbringung solcher Kasten wird nicht nur die Briefbestellung erleichtert, sondern es erwachsen auch den Empfängern namhafte Vorteile. Der Briefträger legt bei seinen Bestellgängen die gewöhnlichen Briefsendungen und die Zeitungen in den verschlossenen Briefkasten und gibt, um den Empfänger darauf aufmerksam zu machen, mit der Türglocke ein Zeichen. Dadurch wird das Warten des Briefträgers vermieden, die Dauer der Bestellgänge abgekürzt und eine frühere Zustellung der abzutragenden Sendungen an die einzelnen Empfänger erzielt. Die Postsendungen gehen nicht erst durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Hausbewohner. Das Brief- und Geschäftsgeheimnis bleibt besser gewahrt. Der Hausbriefkasten erleichtert und beschleunigt die Zustellung der Postsendungen auch dann, wenn beim ersten Bestellversuche weder der Empfänger noch eine andere empfangsberechtigte Person angetroffen wird. In solchem Falle ist der Briefträger der Notwendigkeit überhoben, die zu bestellenden Sendungen zum Postamte zurückzutragen; der Empfänger findet sie vielmehr bei seiner Rückkehr im Briefkasten vor. Die Hausbriefkasten können entweder im Hausflur zu ebener Erde oder auf dem Treppenflur oder an der Innenseite der Flurtür unter Herstellung eines Spaltes in der Tür angebracht werden. Besonders die letzte Form hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen und empfiehlt sich, bei Neubauten von vornherein in den Eingangstüren zu den einzelnen Wohnungen Einwurfsspalten und an der Innenseite der Türen Briefkasten anzubringen, ferner den Einwurfsspalten solche Ausdehnung zu geben, daß auch stärkere Briefe und Drucksachen eingelegt werden können.

— **Das neue Personalverzeichnis unserer Universität für das Sommersemester 1908** ist erschienen.

— **Professor Dr. Noll †.** Am Sonnabend nachmittag starb der ordentliche Professor in unserer philosophischen Fakultät Dr. Fritz Noll. Der Verstorbene gehörte erst seit dem August des Vorjahres als Ordinarius unserer Universität an und war Direktor des Botanischen Instituts.

— **Sanitätskolonnenübung.** Gestern nachmittag veranstalteten die vereinigten Sanitätskolonnen (Halle-Cröllwitz und die des 1870er Bahnhofsbarackenvereins) eine Geländeübung auf dem großen Exerzierplatze am sogen. Erlenbusch. Die Uebung erstreckte sich auf das Aufsuchen von markierten Verwundeten, Anlegen von Verbänden und Krankentransport. Es waren eine Reihe von Wagen mit zweckmäßigen Improvisationen zu Krankenwagen umgebaut. Der Verbandplatz und das Feldlazarett wurden durch zwei Zelte dargestellt, welche die sämtlichen Verwundeten und das Wartepersonal aufnahmen. Eine Schleiftrage und eine aus zwei Fahrrädern zusammengestellte Fahrtrage veranschaulichten die Möglichkeit, mit einfachen Mitteln einen auf weite Entfernung berechneten, schonenden Verwundetentransport auszuführen. Die ausbildenden Aerzte der Kolonnen sind Herr Dr. med. Hornemann und Herr Dr. med. Lehmann. — Die Uebung wurde von dem Vorstandsmitgliede des Provinzialverbandes sämtlicher Sanitätskolonnen der Provinz Sachsen, Herrn Dr. med. Küstner inspiziert. In der Kritik hob derselbe lobend die sachgemäße Ausbildung, die Zweckmäßigkeit der Verbände, den korrekten Transport der Verwundeten und den Fleiß und Eifer bei Herstellung der Improvisationsarbeiten hervor. Die markige Rede klang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und die Kaiserin, der Protektorin des Roten Kreuzes, aus.

— **Eine Geschichte der Robert Franz-Singakademie** hat aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens Herr Dr. Abert, der Privatdozent für Musik an unserer Universität, herausgegeben. Weit entfernt davon, ein nur klangvolles Loblied der Robert Franz-Singakademie zu sein, entwirft Abert vielmehr ein getreues Bild von dem Wirken und Streben der Akademie von ihrer Gründung bis zur Jetztzeit. Die einzelnen Dirigenten und Leiter der Akademie werden hinsichtlich ihrer allgemeinen Bedeutung für das Musikleben und ihres speziellen Einflusses auf die Blüte der heimischen Akademie geschildert. Unter diesen Künstlern nimmt natürlich der Namensheros der Akademie — Robert Franz — eine besonders bevorzugte Stelle ein. Mit einem Verzeichnis der einstudierten Werke, einem hinzugefügten Mitgliederverzeichnis und vier guten Porträts würde die Schrift bereits beachtenswerte Aufmerksamkeit erregen. Aber das Buch erthält durch einen Ueberblick über die Geschichte des ältesten Halleschen Konzertwesens auch für die deutsche Musikgeschichte eine hervorragende Bedeutung.

— **Vom Bad Wittekind.** Auf den in voriger Woche veranstalteten Richard Wagner-Abend läßt Herr Kgl. Musikdirektor Wiegert am nächsten Mittwoch (24. Juni) einen „Symphonie-Abend“ folgen, und zwar wird Beethovens herrliche „Eroica“ das Hauptwerk des Programms, umrahmt von weiteren klassischen Kompositionen, bilden. Auch dieser Abend wird sicher allgemeines Interesse finden.

— **In Bruno Heydrichs Konservatorium** findet am Dienstag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr der angekündigte Opernabend in Kostümen statt. Auch sei besonders bemerkt, daß diesmal vorwiegend numerierte Karten ausgegeben werden, da der Eintritt in den Saal wegen Vorbereitung der Bühne erst von ½8 Uhr an möglich ist.

— **Ueber das Jubiläum des Martinstiftes** wird uns geschrieben: Unser Martinstift, das wir am 15. Juli 1883 im Luther-Jahre weihen und für die lieben Alten als einen Friedens- und Freihafen eröffnen durften, feiert in diesem Jahre sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Von dem Antritte seines Amtes am Diakonissenhause im Jahre 1872 an beschäftigte den Anstalts-Vorsteher der Wunsch, für die lieben Siechen und Alten, die bald leise, bald laut an die Pforten des Diakonissenhauses anklopften, ein solche Freistadt des Friedens zu eröffnen, in der sie, ledig der Sorgen des Lebens, unter der milden Pflege unserer Schwestern guten Feierabend zu machen vermöchten. Je mehr die Krankenanstalt des Diakonissenhauses sich vervollkommnete und von den heilbar Kranken in Anspruch genommen ward, desto weniger vermochten hier die Siechen und Alten, deren wir immer eine Zahl dauernd im Diakonissenhause hatten, zu ihrem Rechte zu kommen. Sie waren den Kranken im Wege und fühlten sich beengt. Aber immer dringender wurden die Bitten um die Begründung eines Altenheims, und als wir uns zum ersten Male mit der Bitte um Bausteine zu einem solchen öffentlich äußerten, da ward uns der erste Taler von einer geringen, aber im Gottvertrauen festen Frau in die Hand gedrückt. Wie dann das Martinstift geworden und gewachsen ist und bis auf den heutigen Tag nie leer gestanden hat und ungezählten Mühseligen und Beladenen eine Freistatt des Friedens geworden ist, in welcher der Brunnen ewiger Erquickungen allen offen stand, darüber ist in der Denkschrift zur Jubelfeier der Diakonissen-Anstalten zu lesen. Bei der schlichten 25jährigen Gedenkfeier am 5. Juli wird darauf zurückgekommen, werden. Der edle Baumeister, der uns die Entwürfe zum Stifte freundlich geliefert, Geh. Rat Tiedemann, der Erbauer unserer Kliniken, ist gleich dem Herrn Architekten Walter, welcher den Bau ausführte, im abgelaufenen Jahre gestorben. Aber die Schwester, welche wir damals in richtiger Erkenntnis ihrer für die Leitung eines solchen Werkes von Gott verliehenen Gaben als geeignet erkannten, waltet noch, obwohl bejahrt, in Weisheit, Milde und mit Festigkeit gepaarter Freundlichkeit als geliebte und verehrte Hausmutter im Martinstifte und an jedem Morgen ist noch derselbe Hausvater unter seinen geliebten Alten, der ihnen seit dem Juli 1883 regelmäßig die Morgen-Andachten gehalten und Hunderte von müden Erdenpilgern zur letzten Ruhestatt hinaus begleitet hat. Sichtlich ruht auf dem Hause der Segen des Herrn, und unter den Freuden, die uns dort erblühten, ist das wahrlich nicht die geringste, daß wir so vielen in ihren Mitteln sehr beschränkten oder gar völlig mittellosen Persönlichkeiten die Tür öffnen und dafür mit sorgen durften, daß es um den Abend mancher Mühseligen licht wurde. Am 5. Juli hoffen wir mit unsern lieben Alten einen rechten Dankesfesttag zu feiern und dann auch aller derer in Treue zu gedenken, die uns am Bau geholfen, die mit uns dort gelebt und gearbeitet haben. Eine Anzahl der Schwestern, welche längere oder kürzere Zeit im Stifte die Alten pflegen halfen, ist zu der Stiftsfeier freundlich eingeladen und hiermit nochmals willkommen geheißen und aufgefordert, sich baldigst bei unserer lieben Hausmutter im Diakonissenhause anzumelden. Am Vorabend dieses Tages, der ja zugleich der richtige Geburtstag unserer ganzen Anstalten ist, haben wir Abendmahlsfeier und am 5. Juli zugleich eine schlichte Gedenkfeier für eine kleine Schar von Diakonissen, welche dann bewegten und dankerfüllten Herzens auf eine 25jährige, gesegnete Arbeit im Weinberge des Herrn zurückschauen darf und der innigen Mitfreude ihrer Berufsgenossen und Vorsteher an diesem Tage gewiß sein soll. Besondere Einladungen werden zu diesen Gedenktagen nicht ausgesandt, doch werden wir uns innig freuen, wenn am 5. Juli unsere Freunde an unserer gottesdienstlichen Feier teilnehmen und die nächsten Angehörigen und Freunde der Jubilarinnen herbeieilen. Möchte auch diese schlichte Feier sich als eine werbende Macht für unsere gute, liebe, von Gott gewollte Diakonie erweisen und manche Bedenklichen, Kleingläubigen und Furchtsamen zur Mitarbeit freudig machen. Ganz so böse und hierarchisch, wie man die Leitung eines Diakonissenhauses zu schildern je und dann beliebt, sind wir doch wohl nicht, wenn wir hier mitteilen, daß die Hausmutter des Martinstiftes, sehr nach unserm Wunsch und Willen, seit 25 Jahren an demselben Platze in großem Segen steht und von uns als eine mütterliche Seele in hohen Ehren gehalten wird. Von den Jubilarinnen ist eine seit 25 Jahren in derselben Gemeinde im Segen tätig und von uns nie in ihrem frischen freudigen Schaffen und Liebeseifer gehemmt; eine andere ist die viel geliebte Hausmutter armer und kleiner alter Leute und findet, daß solcher Dienst an den Aermsten und Alten besonders freudenreich ist, und wir werden sie, so Gott will, so leicht nicht von ihren lieben Alten trennen. Eine dritte waltet mit stillem Geiste seit langem in einem Krankenhause als ein Kind des Friedens, und die letzte als die jüngste Jubilarin freut sich, daß sie nun umsonst und damit von Herzen gern allen ihren Pflegebedürftigen beistehen darf. Ja, welche wohl dienen, die erwerben ihnen eine gute Stufe und große Freudigkeit im Glauben an Christum Jesum. Kommen ihnen, aber wie uns allen die Tage, die uns nicht gefallen, dann sagen sie sich: das Kreuz ist dennoch gut, wenns uns gleich wehe tut. Möchten doch den lieben Jubilarinnen in Schleusingen, Suhl, Artern, Naumburg recht treue Stützen aus dem nachfolgenden Geschlecht unter die Arme wachsen, solche Helferinnen, die unter der Losung: „Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen“, Hand an das Werk legen.

— **Aus der Jahresabrechnung der deutschen Reichsfechtschule (1907). Verband Halle-Thüringen.** Die Leistungen des Verbandes für 1907 beliefen sich nach der von der Oberreichsfechtschule zu Magdeburg geprüften und als richtig befundenen Jahresabrechnung auf 4000,10 Mk. In dieser Summe sind vertreten: 250 Mk. als Ergebnis der Leerungen der Sammelkirchen, 252 Mk. für verkaufte Mitgliedskarten und 32 Mk. als Erlös für veräußertes Sammelmaterial. Die Restsumme setzt sich zusammen aus dem Erlös von Wohltätigkeitsveranstaltungen und Sonderzuwendungen. — Hiermit ist die Tätigkeit des Verbandes aber noch nicht abgeschlossen, denn außer den vorstehend zur Neubesetzung von Waisenstellen in den Reichswaisenhäusern durch arme Hallesche Waisenkinder aufgebrachten Summen war es dem Verbande noch möglich, zur Verstärkung des Fonds zur Erbauung des eigenen Halleschen Reichswaisenhauses 5 285,50 Mk. festzulegen. Das Gesamtergebnis für 1907 ist mithin als günstig zu bezeichnen. Dem Verbande (Kassenkommission) wurde von seiten der Oberreichsfechtschule für geordnete Geschäftsführung ein Lob erteilt. Zur Begegnung von Mißverständnissen sei besonders noch erwähnt, daß vorstehende Details mit den außerordentlichen Leistungen des Reichswaisenhaus-Vereins, welcher einen integrierenden Bestandteil des Verbandes darstellt, nicht identisch sind.

— **Vom Rudersport.** Mit der am Sonntag, den 21. Juni in Kalbe a. S. abgehaltenen Regatta wurden die in mitteldeutschen Gewässern stattfindenden Ruder-Wettkämpfe der Vereine des Deutschen Ruder-Verbandes eröffnet. Die Regatta war aus Potsdam, Leipzig, Magdeburg, Dessau, Raguhn, Hameln und Kalbe außerordentlich stark beschickt. Nach der Tüchtigkeit der startenden Vereine, war der gebotene Sport ganz hervorragend: Von den 3 hiesigen Verbands-Vereinen: Hallescher Ruder-Klub, Hallescher Ruder-Verein und Ruder-Klub Nelson von 1874 können die beiden ersten je einen schönen Sieg verzeichnen. Der Hallesche Ruder-Klub siegte im Junior-Vierer gegen den Ruderklub Frisch zu, Dessau, und andere zahlreiche Wettbewerber. Der Hallesche Ruder-Verein gewann den Junior-Achter gegen seinen einzigen Gegner, den Ruderklub Nelson von 1874, Halle. Die nächsten Regatten finden in Magdeburg, Roßlau und am 12. Juli auf der Saale bei Bad Neu-Ragoczy statt. Auf allen diesen Regatten werden die Halleschen Verbands-Rudervereine vertreten sein.

— **Von den Halleschen Turnvereinen.** Der Allgemeine Hallesche Turnverein feierte am Sonnabend sein 47. Stiftungsfest, das mit einer Wasserfahrt auf der Saale eingeleitet wurde. Darauf folgte in der „Saalschloßbrauerei“ ein Konzert sowie die Vorführung der Musterriege zum Deutschen Turnfest. Ein Ball hielt die Festteilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung zusammen. — Der Hallesche Lehrer-Turnverein feierte am Sonnabend sein 25jähriges Bestehen durch ein Schauturnen und durch ein geselliges Beisammensein. Vor zahlreichen Zuschauern fand das Turnen unter der Leitung des Herrn Turnlehrer Freund statt. Exakt durchgeführt wurden die Ordnungs- und Freiübungen sowie das Geräteturnen. Den Schluß bildete ein Florettfechten. — Der Jahnsche Turnverein feierte am Sonnabend abend sein 40. Stiftungsfest durch ein Konzert, turnerische Aufführungen, Festspiel und Ball. Die Hallesche Turnerschaft, der der Festverein mit angehört, ließ durch einem Vertreter ein prächtiges Fahnenschild überreichen und dem Verein weiteres Gedeihen wünschen. Der Vorsitzende dankte für die dem Verein zuteil gewordenen Ehrungen.

— **Im Apollotheater** ging gestern, Sonntag, „Das Tagebuch einer Verlorenen“ vor ausverkauftem Hause in Szene. Das interessante Stück kann nur noch bis Mittwoch, den 24. Juni gegeben werden, da die Darstellerin der Hauptrolle, Frl. Anny Hamel vom Hoftheater zu Braunschweig, von Donnerstag ab nach Bremen verpflichtet ist.

— **Vom Tierschutzverein** wird uns geschrieben: Einen praktischen Schritt in der für die Land- und Forstwirtschaft wichtigen Vogelschutzfrage hat jetzt die Stadt Heiligenstadt getan, indem sie im Gelände in der Nähe der Stadt zur Anlage von Vogelschutzgehölzen angewiesen hat. Dieser Plan verdient Beachtung und Nachahmung. In fast jeder Stadt oder in nächster Nähe wird es Stellen geben, wo solche Vogelschutzgehölze angelegt werden könnten. Schon die Anlage von dichten Heckenzäunen dient dem Vogelschutz; wer über einen Park verfügt, vergesse nicht, eine Schutzecke für die gefiederte Welt anzulegen. Alle stachlichen Sträucher und Bäume, wie Rosen, Stachelbeeren, Weiß- und Rotdorn usw. bieten die beste Gewähr für ungefährdetes Nisten.

— **Zu den tödlichen Unglücksfällen beim Baden.** Gestern morgen wurde die Leiche des am Donnerstag beim Baden ertrunkenen Handlungsgehilfen Briem in der wilden Saale gefunden und zunächst nach dem Südfriedhofe gebracht. Von da aus soll die Ueberführung nach seinem Heimatsort Roßlau erfolgen.

Auch die Leiche des Schulknaben Schlegel, der im Freibad, nicht, wie man anderwärts verbreitete, in einer der andern Badeanstalten am Freitag ertrunken ist, wurde gefunden und nach dem Südfriedhofe gebracht.

— **Ein frecher Dieb.** Am Sonnabend nachmittag wurde dem Kaufmannslehrling Hoyer vor dem Grundstück Große Steinstraße 24 ein Geldbeutel mit 1300 Mark von dem Schmied Gustav Borowiak entrissen. Dieser ergriff damit die Flucht, wurde aber vor dem Grundstück Schimmelstr. 6 von Passanten ergriffen und der Polizei übergeben.

— **Von Stadt und Straße.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in der Trothaerstraße der Fürsorgezögling Adolf Gießler aufgegriffen. — Die Leiche des am 18. Juni in der Saale ertrunkenen Arbeiters Paul Mäder schwamm in der Höhe der Lettiner Grenze an. Die Leiche ist nach dem Trothaer Friedhof gebracht worden. — Am Sonntag vormittag wurde in der Merseburgerstraße der Maler B., der auf einem Rade fahrend einen Straßenbahnwagen überholen wollte, angefahren und zur Erde geschleudert. Er erlitt durch den Fall eine starke Kopfwunde; von einem Arzt wurde ihm ein Notverband angelegt. — Die Wwe. Friederike Zänker wurde an der Schule in der Huttenstraße von einem Schwächeanfall betroffen und mußte mittels Droschke in ihre Wohnung gebracht werden. — Am Sonntag nachmittag wurde der Schneidergeselle T. vor dem Grundstück Böllbergerweg 85 von Wutkrämpfen befallen. Da sich T. nicht gleich wieder erholte, wurde er mittels Krankenwagens nach der Wache des dritten Polizei-Reviers gebracht, wo er bis zu seiner Erholung verblieb.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 20. Juni 1908 zu Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3030 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

## Theater zu Lauchstädt.

— **Menander-Aufführung im Theater zu Lauchstädt.** Ueber die Bedeutung der Menanderfragmente, deren Auffindung dem Franzosen Lefebre im vorigen Jahre glückte, sind unsere Leser bereits ausführlich unterrichtet worden. Daß diese Bruchstücke von Komödien des athenischen Dichters so schnell der Allgemeinheit in einer vorzüglichen Uebersetzung und Inhaltsergänzung zugänglich gemacht wurde, ist das Verdienst eines deutschen Gelehrten, der unserer Universität Halle angehört, des Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Carl Robert. Und deutscher Kunstbegeisterung war es ferner beschieden, zwei der leidlich erhaltenen Werke, den „Schiedsspruch“ und die „Samierin“, wieder zum Leben auf der Szene zu erwecken. Es mochte auf den ersten Blick in die Uebersetzung zweifelhaft erscheinen, ob die einzelnen, durch schmerzliche Lücken unterbrochenen Szenen heute zu bühnengerechter Wirkung gebracht werden könnten, allein die Aufführung, die am Sonnabend im Theater zu Lauchstädt stattfand, hat aufs glänzendste die poetische und dramatische Kraft des athenischen Dichters dargetan. Infolgedessen sind die Bemühungen der Herren des Comitees und der Studierenden unserer Universität mit einem vollen, uneingeschränkten Erfolge gekrönt worden. In den erhaltenen Szenen sprudelt es von frischem Leben, alle offenbaren, daß Menandros ein feiner Beobachter der Mit- und Umwelt gewesen ist, daß er es verstanden hat, seinen Landsleuten ins Herz zu blicken. Vielfach muten seine Gedanken, seine moralischen Anschauungen ganz modern an. Kein Zweifel, daß schon die Bruchstücke der Werke, die uns so unverhofft bekannt geworden sind, unser Wissen vom Denken und Empfinden der athenischen Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0005

sellschaft seiner Zeit wertvoll bereichern. Die Verbindung der einzelnen Szenen war durch Pantomimen hergestellt, zu deren musikalischer Begleitung Herr Privatdozent Dr. Albert Orchestersuiten von Joh. Casp. Ferd. Fischer (1695) und von J. A. Schmicorer (1698) verwendet hatte. Als Einleitung der Aufführung diente die Melodie des antiken Seikilosliedchens. Die Wiedererweckung deutscher Instrumentalmusik früherer Jahrhunderte als Träger der mimischen Darstellung in einer alten griechischen Komödie bestembete allerdings zuerst. Allein, es ist schwer zu sagen, wie diese musikalische Begleitung eigentlich hätte beschaffen sein müssen. Das Ohr gewöhnte sich zudem schnell ein, und so gebührt Herrn Albert lebhafter Dank, diese alte interessante Musik, die in den „Denkmälern deutscher Tonkunst" bisher ein beschiedenes Bibliotheksdasein führte, bei dieser Gelegenheit ans Licht gezogen zu haben.

Die Aufführung der beiden Komödien war geradezu vortrefflich. Sie legte ein glänzendes Zeugnis ab für die Sorgsamkeit, den Fleiß und die glühende Begeisterung, mit der die künstlerische Leitung wie die Herren Studierenden ans Werk gegangen waren. Die Vorstellung bewegte sich in flottem, frischem Tempo und ließ nirgends Lebendigkeit der Darstellung vermissen. Im ganzen wie im einzelnen reichten die Leistungen der Spieler meist weit über den Rahmen des Dilettantismus hinaus. Daß die Darsteller sich griechische Masken angeschminkt hatten, trug dazu bei, den originellen Eindruck der Stücke zu vertiefen. Um den „Schiedsspruch" machten sich namentlich die Herren Ohle, Loening, Post, Giesau, Homburger, Krüger, Nordenwald, Weiß verdient, der „Samierin" widmeten die Herren Krüger, Kluge, Giesau, Weiß, Merton, Post und Michael ihre Kräfte. Sehr hübsch wirkte die Dekoration des Herrn Theatermalers Fr. Albrecht, zu der das Hyposkanion des Theaters in Oropos das Vorbild geliefert hatte. Die musikalische Begleitung erledigte ein Teil der Kapelle unserer 36er unter der Leitung des Herrn Dr. Abert sehr ansprechend. Stücke wie Darstellung wurden von der vornehmen Gesellschaft der anwesenden Gelehrten und Kunstkenner mit stürmischem Beifall aufgenommen. Herrn Geheimrat Robert und den Mitwirkenden wurde begeistertes Lob gespendet. Auch bei dem sich an die Aufführung anschließenden gemeinsamen Abendessen nahmen verschiedene auswärtige Gelehrte Gelegenheit, der Universität Halle für den bereiteten seltenen Genuß Dank und Anerkennung auszusprechen.

Am 27. Juni findet eine öffentliche Aufführung der beiden genannten Komödien statt. Sie sei nicht nur den Verehrern des klassischen Altertums, sondern allen Freunden echter Kunst angelegentlich empfohlen.

Dr. E. E.

*

## Leipziger Kunstleben.

Wagner-Zyklus. — X. „Götterdämmerung".

Halle a. S., 22. Juni 1908.

Die Aufführung der „Götterdämmerung" bildete den glanzvollen und würdigen Abschluß des ganzen Zyklus. In erster Linie ist wieder Herr Urlus (Siegfried) zu nennen, der durch seine prächtigen Stimmmittel befähigt ist, alle Heldengestalten Wagners mit gleichem Erfolge zu verkörpern. Gute Leistungen gaben auch die Herren Kaje (Gunther), Rapp (Hagen) und Kunze (Alberich), der freilich seinen Vorgänger Schelper, den unübertrefflichen Alberich, nicht vergessen machen kann. Nicht immer auf der Höhe standen die Vertreterinnen der weiblichen Rollen trotz mancher Stellen, die Frau v. Florentin (Brünnhilde) hervorragend gelangen. Dagegen klangen die Rheintöchterszenen entzückend schön und auch die Mannenchöre waren ausgezeichnet. Dem Orchester merkte man die Anstrengungen der letzten Wochen nicht an; es stand völlig auf gewohnter Höhe. Am Schlusse lohnte enthusiastischer Beifall die Hauptdarsteller und vor allem Meister Nikisch, der wieder mit überlegener Ruhe und Größe Wunderwerke verrichtete. K.

# Börsen- und Handelsteil.

## Allgemeines.

—y. **Die Erfurter Stadtanleihe.** In der Sitzung der Stadtverordneten zu Erfurt am 19. Juni wurde beschlossen, dem Einspruche des Ministeriums gemäß den Tilgungssatz der neuen Stadtanleihe im Betrage von 13 700 000 M von 1½ auf 1¾ % zu erhöhen. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben der Stadt mitgeteilt, daß nach Erhöhung der Tilgungsquote die Begebung der Anleihe — die nun bereits vor einem Jahre von den Stadtverordneten genehmigt wurde — sofort erfolgen könne.

—y. **Wiener Stadtanleihe.** Aus Wien wird uns gemeldet: Auf Grund der Ermächtigung des Stadtrats und unter Vorbehalt der Genehmigung des Gemeinderats hat Bürgermeister Lueger an ein Konsortium von der neu zur Emission gelangenden 4proz. Anleihe der Stadt Wien im Gesamtbetrage von 360 Millionen Kronen einen Teilbetrag von 150 Millionen Kronen auf feste Rechnung zum Kurse von 95½ und einen weiteren Teilbetrag von 50 Millionen Kronen in Option zum Kurse von 95⅝ begeben.

‡ **Die Landbank in Berlin** hat das 1070 Morgen große Rittergut Ober-Jäschkittel im Kreise Strehlen an Herrn Rittergutsbesitzer Franz Schultze aus Dessau verkauft.

—y. **Bernburger Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft.** Von dem Unternehmen nahestehender Seite wird dem „Hann. Cour." mitgeteilt: Die in den letzten Tagen in einzelnen Blättern gemachten Angaben über Konzessionsschwierigkeiten in Alfeld sind absolut irreführend. Tatsächlich ist die Konzession für schwere Metarbeiten — nur eine solche kommt in Frage — erteilt worden mit der Bestimmung, daß einige regierungsseitig aufgegebene bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Teilweise sind diese Veränderungen, und zwar mit ganz geringen Geldopfern (2000 Mk.) ausgeführt worden. Die noch ausstehenden baulichen Veränderungen würden einen weiteren Geldaufwand von 4000 bis höchstens 5000 Mk. erfordern. Von Anfang an war indes bei Fusion der Werke beabsichtigt worden, die Kesselfabrik von Bernburg nach Delligsen zu verlegen, so daß Alfeld für schwere Metarbeiten gar nicht mehr in Betracht kommt, zumal da jetzt sämtliche schweren Metarbeiten bis zur definitiven Ueberleitung in Bernburg gemacht werden. Nur aus diesem Grunde sind die weiteren baulichen Ausführungen zur Erlangung der Konzession, da überflüssig, unterblieben. Die weitere Mitteilung, es seien nur 40 bis höchstens 50 Arbeiter in Alfeld beschäftigt, ist gleichfalls unrichtig. Es waren nie und sind auch heute noch nicht unter 100 Arbeiter in Alfeld beschäftigt gewesen.

—y. **Die Gewerkschaft Großherzog von Sachsen** wird für das 2. Quartal d. J. eine Ausbeute, und zwar 75 M pro Kux, zahlen. Eine Teilung der 27 Grubenfelder, über die die Gewerkschaft jetzt verfügt, wird der Vorstand bei der demnächstigen Erneuerung des Kalisyndikats in Erwägung ziehen. Das Kalisyndikat habe zurzeit mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hauptsächlich durch die Konkurrenz der außenstehenden Werke und den Mangel im Absatz nach Amerika.

—y. **Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst zu Weimar.** Die Gewerkenversammlung genehmigte die Regularien und beschloß die Verlegung der Geschäftsstelle nach Oldisleben. In der Debatte trat Stadtdirektor Traumm dafür ein, den kommenden Geldbedarf, wie früher angekündigt, durch Obligationen zu decken. Direktor Isenstein verwies auf die bekannten Geldmarkts-Schwierigkeiten. Der Vorstand hatte beabsichtigt, die ausstehende Zubuße von 1 200 000 M in drei Raten bis Ende d. J. einzuziehen. Hiergegen nahm die Versammlung Stellung.

—y. **Das Kaliwerk „Hugo"** bei Lehrte hat mit dem Schacht bei 140 m das Salz angetroffen.

—y. **Die Oppeiner Verbandswerke der Zementindustrie** haben, um der russischen Konkurrenz erfolgreich zu begegnen, laut „Dr. Ztg." die Preise für 1908 für das Hauptabsatzgebiet Oberschlesien ganz wesentlich ermäßigt.

—y. **Die Verwaltung der Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther** in Braunschweig erklärt, daß das Unternehmen in dem am 30. d. M. zu Ende gehenden Geschäftsjahre zufriedenstellend beschäftigt gewesen ist und auch für diesen Jahr ein befriedigendes Resultat zu erwarten sei.

y. **Concordia, Bergbau-Aktiengesellschaft in Oberhausen.** Auf Anfragen, die an die Direktion der Gesellschaft gerichtet worden sind, stellt diese fest, daß sie sich über Verkaufs- resp. Fusionsgerüchte überhaupt nicht geäußert hat. Darnach entbehren gegenteilige Mitteilungen in der Presse, die als eine Bestätigung der Börsengerüchte angesehen wurden, der Begründung.

Gr. **Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoff-Händler Deutschlands, e. V.** Vor kurzem trat in Berlin der Vorstand des Verbandes der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoff-Händler Deutschlands unter dem Vorsitze des Herrn Paul Roßdeutscher zu seiner Frühjahrssitzung zusammen. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsberichte geht hervor, daß der Verband gegenwärtig 310 Mitglieder zählt. Der Verband hat in Gemeinschaft mit anderen Interessenvertretungen in einer Eingabe bei den maßgebenden Stellen der Reichsregierung Vorstellungen gegen die vom Reichs-Postamte geplante Aenderung der Fernsprechgebührenordnung erhoben und sich dahin ausgesprochen, daß, falls eine Aenderung unbedingt für notwendig gehalten werden sollte, die Pauschgebühren beibehalten, aber ihre Staffelung nach dem Grade der Benutzung der einzelnen Anschlüsse in Erwägung gezogen werde. Innerhalb des Verbandes ist eine Angestellten-Unterstützungskasse errichtet worden. Gleich anderen Organisationen der Textilindustrie ist der Verband bestrebt, die Frage des Echtfärbens von Teppichen und Möbelstoffen einer von Industrie und Handel gewünschten Lösung entgegenzuführen. Ferner steht der Verband im Begriffe, eine Stellenvermittelung einzurichten. Weiter wurde beschlossen, im Interesse seiner Mitglieder mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften Begünstigungsverträge abzuschließen. Nach dem Referate des Verbandssekretärs, der die hauptsächlichsten Mängel des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes beleuchtete und besonders auf das auch in den vom Verbande vertretenen Geschäftszweigen der Textilindustrie herrschende Ausverkaufsunwesen hinwies, wurde beschlossen, eine Umfrage unter den ordentlichen Verbandsmitgliedern (Händlern) zu veranstalten. Sodann wurden Beschlüsse gefaßt, durch geeignete Maßnahmen die Wanderlagerbetriebe zu bekämpfen, namentlich aber auf eine wesentliche Erhöhung der in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Wanderlagersteuer hinzuwirken. Schließlich stimmte der Vorstand einem Vorschlage der Verbandsleitung zu, darauf hinzuarbeiten, daß eine bessere Vertretung der Detailisten im deutschen Handelstage herbeigeführt werde.

## Wochen-Marktberichte.

**Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte** in der Woche vom 18. bis 22. Juni 1908.

| Kreis | Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk. | Roggen Mk. | Gerste Mk. | Hafer Mk. | Erbsen Mk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Salzwedel | 20,00—21,00 | 17,50—18,00 | 17,00—18,00 | 16,00—16,50 | — |
| Stendal, Stadt | 20,00—21,20 | 17,60—18,40 | 15,60—17,50 | 15,00—16,00 | 40,00**) |
| Jerichow II | — | 18,70 | — | — | — |
| Neuhaldensleben | — | 19,00 | — | — | — |
| Aschersleben, Stadt | 20,40—21,00 | 18,50—18,80 | — | 15,00—15,80 | 24,00—26,00 |
| Quedlinburg | 21,00 | 19,00 | — | — | — |
| Halberstadt Stadt | 18,70—20,10 | 18,10—18,90 | 16,50—18,00 | 15,15—16,10 | 17,50—21,00 |
| Wernigerode | 20,00—21,00 | 19,50—20,00 | 17,50—19,00 | 15,50—16,25 | 18,00—22,00 |
| Schweinitz | — | 18,44—18,75[2] | — | 16,00—15,50[3] | 32,00—40,00[1] |
| Saalkreis | 20,50—21,10 | 18,80—19,30 | — | 15,00—15,60 | — |
| Halle Stadt | 21,00 | 18,50 | 18,40—20,00 | 14,40—15,50 | — |
| Mansf.-Gebirgskr. | 19,00—20,60 | 18,50—19,00 | — | 14,00—15,80 | 22,00—26,00 |
| Eckartsberga | 19,00—19,40 | 18,00—18,50 | 17,00—18,00 | 14,00—15,00 | 14,00—16,00 |
| Merseburg, Stadt | 20,00—21,40 | 18,30—19,40 | 16,50—20,00 | 15,00—16,50 | 20,00—25,00 |
| Weißenfels, Stadt | 19,40—21,20 | 19,00—19,60 | 17,00—17,50 | 14,50—15,00 | — |
| Zeitz Land | 20,40 | — | — | 15,00 | — |
| Erfurt, Stadt | 19,00—21,00 | 18,50—20,00 | 18,00—20,00 | 15,00—17,00 | 20,00—24,00 |

Bemerkungen: [1] Qualitätsware, [2] 480 kg, [3] 250 kg. *) und darüber.

‡ **Halle a. S.,** 20. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

**Roggen-Langstroh** (Handbrusch): 2,00 M bei Partien, 2,75 M in einzelnen Fuhren.

**Maschinenstroh** für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,10 M; Weizenstroh 1,00 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,30 M, Weizenstroh 1,30 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,65 M, Weizenstroh 1,65 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

**Wiesenheu** hiesiges oder Thüringer, alte Ware, bei Partien: 4,00 M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M; neue Ware, bei Partien: 2,50 M; gute fremde Sorten, alte Ware, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 4,00 M, neue, Ware, bei Partien: 2,50 M.

**Kleeheu** erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —,— M; neue Ware, bei Partien: 2,50 M, in einzelnen Fuhren: —,— M.

**Torfstreu** in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,00 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

**Häcksel,** gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,00 M, in einzelnen vom Lager hier 2,60 M.

+ **Berlin,** 20. Juni. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 115—117 M, do. IIa Qual. 113—115 M — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 51,75—52,25 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 53,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 58,50—59,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 54,00—59,00 M. **Speck:** ruhig.

## Viehmärkte.

⚘ **Freyburg a. U.,** 21. Juni. (Marktbericht.) Zu unserem gestrigen Johannismarkte waren angetrieben 10 Läufer- und 100 Korbschweine, die lebhaft gehandelt wurden, und zwar erstere für 25—50 M das Stück, letztere für 18—32 M das Paar.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg,** 22. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hallescheu Zeitung.)

| | | |
|---|---|---|
| Kornzucker excl., v. 88 % Rend. | 10,65-10,75, | Tendenz: ruhig. |
| Nachprodukte excl. 75 % Rend. | 8,85—8,95, | |
| Brotraffinade I. ohne Faß | 21,25—21,50, | Tendenz: still. |
| Kristallzucker I. mit Sack | —,—, | |
| Gem. Raffinade mit Sack | 21,00—21,25, | |
| Gem. Melis mit Sack | 20,00—20,75. | |

**Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.**

| | |
|---|---|
| Juni 21,85B, 22,00B, | Oktober 20,30B, 20,40B, |
| Juli 21,95G, 22,05B, | Oktbr.-Dezbr. 20,05G, 20,15B, |
| August 22,10G, 22,15B. | Jan.-März 20,25B, 20,35B. |

Tendenz: ruhig.

**Hamburg,** 22. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hallescheu Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

| | | |
|---|---|---|
| Juni 22,90, | Oktober. 20.40. | Tendenz: ruhig. |
| Juli 23,00. | Dezember 20,00. | |
| August 23,05. | März 20,40. | |

## Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Juni. Preis pro 100 Kilo 10,90 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

## Salpeterpreise am 22. Juni 1908.

— **Sofort: Hamburg** 9,60 M, **Magdeburg** —,— M. — Septbr.-Oktbr. **Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** 9,65 M. — **Februar-März 1909: Magdeburg** 10,05 M. — **Februar-März 1910: Magdeburg** 10,00 M. **Tendenz:** fest.

## Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

**Berlin,** 22. Juni. Trotz der wenig anregenden Nachrichten auf den ausländischen Getreidemärkten war hier die Stimmung fest. Es herrschte ziemlich gute Kauflust, besonders per Juli. Auch machte sich vielfach Deckungsbegehr geltend, während das Angebot Zurückhaltung beobachtete. Zu der besseren Haltung trugen auch Gerüchte bei, daß die Regierungen Rumäniens und Ungarns Ausfuhrverbote für Futtermittel erlassen hätten. Fest lagen auf diese Gerüchte besonders Hafer und Mais. Rüböl war still und etwas matter. Wetter schön.

**Weizen** per Juli 210,25 M, Sep. 193,25 M, Okt. —,— M.
**Roggen** per Juli 188,75 M, Sep. 176,00 M, Okt. —,— M.
**Hafer** per Juli 161,50 M, Sept. 158,00 M.
**Mais** per Juli 146,00 M, Sept. 145,00 M.
**Rüböl** per Juni —,— M, Okt. —,— M, Dez. —,— M.

**Börse von Berlin vom 22. Juni.** (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

In der heutigen Börse herrschte eine hochgradige Lustlosigkeit. Nachrichten aus Marokko und Persien lassen in den Kreisen der Spekulanten die Befürchtungen hinsichtlich der politischen Lage nicht zur Ruhe kommen und zeigte der Verkehr eine hochgradige Geschäftsenthaltung. Die Umsätze hielten sich demgemäß in sehr engen Grenzen und die Kursveränderungen gewannen gleichfalls keinen größeren Umfang. Im späteren Verlaufe trat eine Befestigung der allgemeinen Haltung hervor, sodaß die anfänglichen kleinen Rückgänge zum größten Teile wieder eingeholt wurden und die Schlußkurse vom Sonnabend um ein weniges überschritten wurden, insbesondere bei Banken und Hüttenwerten. Bei Laurahütte wurde aber der anfängliche Verlust von 0,80 Proz. nicht vollständig ausgeglichen. Deutsche Reichsanleihe waren von vornherein fest bei einer Besserung von 0,10 Proz. Allgemeine Elektrizitätsaktien lagen matt und verloren auf Angebot zum ersten Kurs 2½ Prozent. Im Verlaufe des Verkehrs besserten sich auf Wiener Anregung österreichische Staatsbahnaktien etwas. Im übrigen schwankten schließlich die Kurse bei schleppendem Verkehr bedeutend. Tägl. Geld 2½ Proz. Privatdiskont 3⅛ Proz.

## Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 19. Juni, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Juni). **Baumwolle-Preis** in New-York 12,20 (12,10), **Lieferung** Aug. 10,62 (10,48), **Lieferung** Oktbr. 9,61 (9,59), in New-Orleans 11⁷/₁₆ (11¹³/₁₆), **Petroleum, Standard white** in New-York 8,75 (8,75), in Philadelphia 8,70 (8,70), Raffined (in Cases) 10,90 (10,90), **Credit Balances at Oil City** 1,78 (1,78), **Schmalz, Western steam** 9,20 (9,25), **Rohe & Brothers** 9,30 (9,30), **Mais** per Juli 78¹/₈ (77³/₈), Sept. 77 (76⁷/₈). Dez. —— (——), **Weizen, roter Winterweizen loco** 96 (96⁷/₈), **Weizen** per Juni —— (——), per Juli 95¹/₄ (96¹/₈), per Sept. 92½ (93½), per Dez. —— (——). **Getreidefracht nach Liverpool** 1¹/₄ (1¼). **Kaffee fair Rio Nr. 7** 6¹/₄ (6¼), **Rio Nr. 7** per Juli 5,85 (5,85), per Septbr. 5,80 (5,80), **Mehl, Spring-Wheat clears** 3,95 (3,95). **Zucker** 3,81 (3,81). **Zinn** 27,75—28,12½ (27,75—28,25). **Kupfer** 12,87½—13,00 (12,87½—13,00).

— **Chicago,** 19. Juni, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Juni). **Weizen** per Juli 87¹/₄ (88⅛), Sept. 84⅜ (86¹/₈). **Mais** per Sept. 69¹/₈ (68½). **Schmalz** per Juli 8,80 (8,87½), per Sept. 8,97½ (9,07½). **Speck short clear** 8,00—8,12½ (8,00—8,12½). **Pork** per Sept. 14,55 (14,65).

# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

**Bremen,** 22. Juni. Die Kronprinzessin machte während ihrer Seefahrt auf dem Lloyddampfer „Kronprinzessin Cecilie" dem Vizepräsidenten des Norddeutschen Lloyd, Konsul Achelis, dem Generaldirektor Wiegand und dem Kapitän Hegemann ihr Porträt mit eigenhändiger Widmung zum Geschenk.

**Hamburg,** 22. Juni. Nach Meldungen von zuständiger Stelle ist das Unglück auf der „Arcadia" im Hafen von Philadelphia bisher nicht aufgeklärt worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, die Ursache aber nicht feststellen können. Man vermutet, daß es an der Ladung gelegen hat. Keinesfalls handle es sich um einen Bombenanschlag.

**Hannover,** 22. Juni. Ein großer Waldbrand brach gestern mittag in dem unmittelbar in der Göhrde gelegenen Gemeindeforst von Himbergen aus. Nur dem Umstande, daß der Wind das Feuer einem Kahlschlag zutrieb, ist es zu danken, daß der königliche Forst Göhrde von dem Feuer verschont blieb. Ein großer Fohrenbestand ist dem Feuer, das augenscheinlich durch Brandstiftung entstanden ist, zum Opfer gefallen.

**Köln,** 22. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus Solingen: Der Messerschleifer Koenjung durchschnitt in einem Tobsuchtsanfall seiner ihm erst vor einigen Wochen angetrauten Frau und dann sich selbst die Kehle. Beide waren sofort tot.

**Lyck,** 22. Juni. Am Sonntag vormittag unternahm, wie das „Lycker Tageblatt" meldet, Major v. Hartmann vom Dragoner-Regiment von Wedel mit einer Dame und einer Ordonnanz eine Segelpartie auf dem Lyckersee, der sich auch Major Böhmer vom Bezirkskommando anschloß. Infolge des starken Windes kenterte das Boot. Während Major v. Hartmann und seine Begleiterin, sowie die Ordonnanz sich retten konnten, wurde Major Böhmer, der herzleidend war, augenscheinlich von einem Herzschlag getroffen und sank lautlos in die Tiefe. Seine Leiche ist noch nicht gefunden.

**Dresden,** 22. Juni. In der heutigen Generalversammlung des Deutschen Keglerbundes wurde Kiel als Festort für das nächste deutsche Bundeskegeln im Jahre 1910 gewählt.

**Innsbruck,** 22. Juni. Zu dem Brande von Zirl wird noch gemeldet: Das Dorf ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder entstanden und breitete sich infolge des herrschenden Sturmes mit rasender Eile aus. Im ganzen brannten 164 Häuser ab, darunter der Pfarrhof, die Kirche, die Post und das Gemeinde- und Amtsgebäude. Das ganze Dorf liegt in Trümmern. 1300 Personen sind obdachlos. Bis jetzt sind zwei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0006

verkohlte Leichen unter den Trümmern gefunden worden, doch werden noch mehrere Personen vermißt. Vier Personen erlitten schwere, eine große Anzahl leichtere Verletzungen. Von Insbruck ist Militär zur Hilfeleistung angegangen.

**Hamburg**, 22. Juni. Vom Kaiser ging dem Bürgermeister Dr. Burchard nachstehendes Telegramm von Bord der Jacht „Hohenzollern" zu: Die überaus warme Begrüßung, die Ihrer Majestät der Kaiserin und mir in Hamburg zuteil geworden ist, hat uns besonders wohl getan. Ich bitte Eure Magnifizenz, der Bevölkerung den Ausdruck Meiner herzlichen Freude und Meines aufrichten Dankes bekannt zu geben.

**Paris**, 22. Juni. Meldungen aus Laokay zufolge hat am 19. Juni zwischen französischen Truppen und chinesischen Reformisten ein Zusammenstoß stattgefunden. Einzelheiten fehlen noch.

**Paris**, 22. Juni. Aus Tanger wird gemeldet, daß Si Aissi ben Omar, der Minister des Aeußern, von Mulai Hafid an die Gesandten der fremden Mächte ein neues Schreiben gerichtet habe, in dem er den Einzug Mulai Hafids in Fes anzeigt und ersucht, daß die fremden Mächte Mulai Hafid als einzigen und wahren Sultan anerkennen möchten. Die Gesandten haben sich darauf beschränkt, dieses Schreiben ihren Regierungen zu unterbreiten.

**Byalistok**, 22. Juni. In dem Prozeß wegen des im Jahre 1906 verübten Pogroms wurde ein Angeklagter zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. 13 Beteiligte erhielten Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahre. 15 Angeklagte wurden freigesprochen.

**Kalkutta**, 22. Juni. Als der Postzug aus Ostbengalen an einem Haltesignal gegen Mitternacht in der Nähe von Barrackpur außerhalb der Station anhielt, wurde gegen ein Wagenabteil eine Bombe geworfen. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Das Wagenabteil wurde zertrümmert.

**London**, 22. Juli. „Daily Chronicle" zufolge hat die englische Regierung durchaus nicht die Absicht, die Walfischbai abzutreten oder zu verpachten. Diese Entscheidung sei endgültig.

---

**Kaffee HAG**

**(Coffeïnfrei)**

ist ein durch besondere Behandlung veredeltes Produkt und unterscheidet sich vom gewöhnlichen Kaffee bester Qualität dadurch, daß er nicht „auf die Nerven geht", kein Herzklopfen, keine Schlaflosigkeit, kein Händezittern oder sonstige unangenehme Erscheinungen verursacht und auch für Blutarme, Rekonvaleszenten und Kinder unschädlich ist.

**Geschmack und Aroma sind unverändert,**

so daß nicht einmal geübte Fachleute einen Unterschied finden können; bei den billigeren Sorten läßt sich sogar eine Verfeinerung konstatieren. Ein Versuch ist leicht gemacht, da alle größeren, aber auch schon viele kleine Geschäfte den durch Hunderte von Aerzten aufs wärmste empfohlenen Coffeïnfreien Kaffee HAG der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen33 führen. Nur echt in Originalpackung mit nebenstehender Schutzmarke „Rettungsring". Prüfen Sie!

KAFFEE HAG


## Das Nachsenden von abonnierten Exemplaren

übernimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle gern an aufgegebene Adressen, und zwar zum Selbstkostenpreise. Der Versand erfolgt von uns bei längerem Verweilen an einem Orte (einschließlich Oesterreich-Ungarn) durch Post-Ueberweisung. Bei öfterem Wechsel des Aufenthaltsortes oder nach dem Auslande geschieht die Zusendung unter Streifband.

## Beschwerden

über den nicht erfolgten oder unregelmäßigen Eingang einzelner Exemplare sind stets und zwar baldmöglichst bei dem Postamt des neuen Aufenthaltsortes resp. bei dem betreffenden Postboten mündlich oder schriftlich anzubringen, wonach sofortige Abhilfe geschaffen wird.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung.**


Unsere **Geschäftsräume** befinden sich von jetzt ab

**Rathausstrasse 3I**

**Brauerei C. Bauer.**

**Suchsland & Goedecke**

**Rechtsanwälte.** [9710

**Alte deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** (Nebenbranchen Unfall und Haftpflicht — keine Volksvers.) beabsichtigt, eine besondere

**Generalagentur für den Platz Halle a. d. S.**

zu errichten, welcher auch das bedeutende Prämieninkasso der Stadt übertragen werden soll.

Gesucht wird für dieses Generalmandat eine erstklassige Firma, deren Inhaber sich auch persönlich die Erwerbung neuer Versicherungen angelegen sein lassen will.

Gefl. Offerten beliebe man unter **H. K. 4007** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, zu richten. [9562

**Scharbeutz**

**Ostsee**

**Hotel**

Mit Dependenz. Haus I. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Direkt am Meer, inmitten ein. herrl. gross. Gartens. Vorzügl. Pension u. Zimmer zu zivilen Preisen. Vor- u. Nachsaison ermässigt. Grosse zugfreie Glasveranda, Seeseite. Artesischer Brunnen. Wasserspül-Klosets im Hause. Eigene Gasanlage. Carl Oppermann. Prosp. d. Bes.

**Wilhelminenbad**

**Himbeer-Saft,**

eingekocht, à Ltr. 100 Pfg., 120 Pfg.

**Rich. Adam,** **Brüderstr. 2.** Fernruf 2925.

Haben Sie schon [9318

**16 AE Wolle** (Pfund 3,00) probiert bei

**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Junger Landwirt,** 30 Jahre, 20000 Mk. Verm., s. Bekanntsch. ein. jg. **Dame zwecks** Heirat. Einheir. i. Landgasth. nicht ausgeschl. Vermittler u. anonym zweckl. Strengste Diskret. Off. m. Bild u. näh. Ang. u. **B. L. 9621** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Norderney.**

**Welche Familie** bezw. **Herr** oder **Dame** hätte die große Güte, einen 10jähr. Knaben mit nach Norderney zu nehmen, welcher Ende Juni Aufnahme in einem dortigen Hospiz findet? Gefl. Adr. erb. u. **B. P. 9625** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Jung. gebild. Mädchen** möchte sich an Fam., welche im Juli oder August an die Ostsee geht, anschl. Gefl. Nachricht sub **B. O. 9625** an **Rud. Mosse,** hier, erbeten.

**Kegelbahn**

für einen Abend der Woche in Mitte der Stadt **gesucht.** Offert. unter **Z. i. 164** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Strohschlipse,**

das praktischste für den Sommer, scheuern sich nie durch.

**Pritschow,** Bernburgerstr. 28.

**Furunkel,**

Hautgeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge, Gesichtspickel, Mitesser, Blüten, Wimmerln, Sommersprossen ꝛc., wer daran leidet, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendf. bewährt, Preis 50 Pfg. (**kleine** Packung, 15%ig) und Mk. 1,50 (**große** Packung, 35%ig, von **stärkster** Wirkung).

**Wunderbare Erfolge,**

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckooh-Crême,** dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, **wunderbar mild** wirkenden **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Vitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg., und **Vitumoor-Kinder-Crême,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Edelste, Beste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.**

In **Halle** in den meisten **Apotheken** sowie bei **F. A. Path,** Gr. Ulrichstr., **Helmbold & Co.,** Leipziger Str. 104, **Oscar Wallin jun.,** Leipziger Str. 63, **Germania-Drogerie,** Kaisersäle, **Wilhelm Hoefer,** Geiststr. 59/60, **Hugo Schulze,** Bernburger Str. 32, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstr. 75, **H. Arndt,** Gr. Steinstr. 33, **Max Ott,** Steinweg 26, **Ernst Jentzsch,** Leipziger Str. 31, **J. Wrycza,** Leipziger Str. 23, **Oscar Wallin,** Leipziger Str. 91. **Stern-Drogerie,** Geiststraße 6.

**Verlangte Personen.**

**Geschäftshilfe gesucht.** Gute Handschr. u. Fähigkeit im Rechnen Beding. Selbstgeschr. Bewerbungen nebst Lebenslauf u. Zeugnissen unter B. G. 9617 an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Suche einen **jungen Mann,** nicht unter 16 Jahren zur gründlichen **Erlernung des Molkereifaches,** unter günstigen Bedingungen. **G. Kummert,** Inspektor, **Algenstedt** (Altm.).

Suche zu sofort oder später für einen jungen Mann a. gut. Familie, der bei mir seine zweijährige Lehrzeit beendet hat und den ich in jeder Beziehung als tüchtigen, brauchbaren Menschen empf. kann, Stellung als **Volontär-Verwalter,** mögl. mit Familienanschluß. Sachsen, Hannover bevorzugt. Gefl. Offerten unt. **Z. c. 158** bitte an die Exped. d. Zeitung. (9804

**Gesucht** zum 1. August, event 15. Juli ein nicht zu junges **Mädchen** als Stütze der Hausfrau. Gutes Kochen und Akkuratesse erwünscht. Milch geht zur Molkerei. Keine Leutebeköstigung. Familienanschluß zugesichert. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter **Z. w. 155** an die Exped. d. Ztg. [9717

**Gesucht** zum 1. Juli **junges Mädchen als Stütze** der Hausfrau bei Familienanschluß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **Z. d. 159** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [9812

**Personen-Angebote.**

Aelt. Herr wünscht **schriftliche Arbeiten** im Hause anzufertigen. Gefl. Offerten unter **Z. h. 163** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Oberschweizer** sucht Stelle zum 1. Juli zu 40 bis 50 Stück Milchvieh. **H. Burandt, Oberschweizer, Rötzenhagen** bei Jörshagen, Kreis Schlawe, Pom.

**Erzieherin,**

19 Jahre alt, **musikalisch,** sucht Stellung für sofort oder später. Vollständiger Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten erbeten an **M. Bräutigam, Nicolassee-Berlin,** Villa Thiele.

**Vermietungen.**

**Händelstraße 2015** 3r., 3 Kmr., 1 Bodenk., Bad, Zub. Vorgtn. Mk. 1750 per 1.10.08. Näh. Ulestr. 3 p.

**Herrsch. Wohnung**

1.10. **zu verm.** 7 Räume, Küche, Bad, Balkon und Zubehör. **Preis 1500 Mk.** Cecilienstr. 7


## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

### Wechsel-Kurse.

Privatdiskont $3^1/_8$ %.

| | |
|---|---|
| Amsterdam kurz | —,— |
| Brüssel „ | —,— |
| Italien „ | —,— |
| Kopenhagen „ | —,— |
| London „ | —,— |
| New-York vista | —,— |
| Paris kurz | —,— |
| Schweiz „ | —,— |
| Petersburg „ | 214,25G |
| Wien „ | 84,95b |
| Rio de Janeiro auf London | 15⁹/₁₆ |

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 203,55bG |
| 20 Francs-Stücke | 16,26bG |
| Amerikanische Noten | 41,75bG |
| Belgische do. | 81,10bG |
| Dänische do. | 112,15b |
| Englische do. | 203,75bG |
| Französische do. | 81,15b |
| Holländische do. | 168,45b |
| Italienische do. | 81,20b |
| Oesterreichische do. | 85,05b |
| Russische do. | 214,35b |
| Schweizer do. | 81,20b |

### Deutsche Anleihen.

| | |
|---|---|
| 4% neue Deutsche Reichs-Anleihe | 99,60b |
| 3½% do. do. | 91,75bG |
| 3% do. do. | 82,60b |
| 3% do. do. alt | —,— |
| 4% neue Konsols | 99,60bG |
| 3½% Preußische Staats-Anleihe | 91,75bG |
| 3% do. do. | 82,50b |
| 3% do. do. alt | —,— |
| 4% Deutsche Schatzanweisungen | 99,40b |
| 4% Preussische Schatzanweisungen | 99,50b |
| 3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12 | 90,90G |
| 4% Bayer. Staats-Anl. do. 06 | —,— |
| 3½% do. | 91,70G |
| 3% Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 80,25B |
| 3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91 | 91,70b |
| 3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02 | 82,20G |
| 4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09 | 99,20G |
| 3% do. 1896—1905 | 80,80bG |
| 3% Sächsische Staats-Rente | 83,10bG |
| 3½% Rheinpr. 28 | 90,30bG |
| 3½% Apolda 1895 | 91,00G |
| 3½% Berliner 1882—98 | 91,90bG |
| 4% Erfurt 1893, 1901 | —,— |
| 3½% do. 1893, 3 | —,— |
| 3½% Halberstadt 1897 | 91,30G |
| 3½% do. 1902 | 91,30G |
| 4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv. | 98,30G |
| 3½% do. 1886, 1892 | 93,50G |
| 4% Magdeburger 1891, unconv. 1910 | 99,00b |
| 3½% do. 1875—1902 | 92,30G |
| 4% Merseburg 1901 unc. 10 | 97,75G |
| 3½% München 1903—04 | 90,10bG |
| 3½% Naumburg 1897/1900 conv. | 90,75G |
| 3½% Weimar 1888 | 92,00bG |
| 4% Wormser Stadt-Anl. | 98,60b |

### Pfandbriefe.

| | |
|---|---|
| 4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr. | —,— |
| 3½% do. do. | 90,60b |
| 3% do. do. | 81,75G |
| 4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte) | 99,75bG |
| 4% do. do. (neue) | 98,50b |
| 3½% do. do. | 92,10b |
| 3% do. do. | 83,75G |

### Ausländische Staatspapiere.

| | |
|---|---|
| 5% Chinesen 1896 gr. | 101,40b |
| 4½% do. 1898 gr. | 96,60bG |
| 1,30 Griechen con. | 39,40bG |
| 1,75 do. Monopol | 51,40G |
| 1,60 do. Gold | 99,40G |
| 4½% Japaner 1905 | 89,10G |
| 4% Italiener Rente | —,— |
| 5% Mexikaner gr. | 101,20B |
| 4% Oesterreich. Goldrente | 98,75G |
| 4% do. Kronenrente | —,— |
| 4⅕% do. Silberrente | —,— |
| 4⅕% do. Papierrente | —,— |
| 3% Portugiesen unif. 3 | 63,75G |
| 4% Rumänen amort. 1890 | 93,20b |
| 4% do. 1898 | 88,75b |
| 4% Russen 1880 | 83,60b |
| 4% do. 1902 | 83,60bG |
| 3½% Schweden 1886 | 92,70b |
| 4% Serben amort. St.-Anl. | 81,75bG |
| 4% Spanier gr. | 95,00b |
| 4% Türken Admin.-Anl. | 88,00bG |
| Türkenlose 400 Fr. | 148,10b |
| 4% Ungar. Gold gr. | 93,30b |
| 4% do. Kronen | —,— |
| 3½% do. Staatsrente 97 | —,— |
| 3% do. Eiser. Th. Anl. | —,— |
| 9% Buenos-Aires | 101,50b |

### Eisenbahn-Aktien.

| | |
|---|---|
| Deutsche Eisenb. B.-G. | 104,50b |
| Halle-Hettstedt | —,— |
| Lübeck-Büchen | —,— |
| Schantungbahn | 101,75B |
| Elektrische Hochbahn | 124,00bG |
| Grosse Berliner Straßenbahn | 172,00bG |
| Franzosen alt | 149,00b |
| Lombarden alt | 25,20b |
| Canada-Pazific abg. | 156,20b |
| Gotthardbahn | —,— |
| Italien. Meridionalbahn | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | 80,25b |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 117,75b |
| Westsizilianische Eisenbahn | 80,25bG |

### Eisenbahn-Obligationen.

| | |
|---|---|
| 4% Nordhausen-Wernigerode | —,— |

### Eisenbahn-Prioritäten.

| | |
|---|---|
| 4% Böhm. Nordb. Gold Obl. | 97,30G |
| 3% Dux-Prager do. | 77,40G |
| 4% Oesterr. Gold Pr. | 96,50G |
| 2,60% Südöstr. Lombarden Pr. | 61,20bG |
| 4½% Iwang. Dombrowo Pr. | 92,10b |
| 4% Moskau Rjäsan Pr. | 85,10bG |
| 3% Transkaukasische 5. Pr. | 70,20B |
| 4% Wladikawkas 1897 Pr. | 81,80b |
| 5% Anatolier 1. Pr. | —,— |
| 5% do. 2. Pr. | 101,70G |
| 2,40% Italienische Eisenb. Pr. | 70,90G |
| 4% do. Mittelmeer Pr. | —,— |
| 3% Port. Eisenb. Obl. 1886 | 81,50G |
| 4,02% Süd. Ital. Eis. Obl. | —,— |
| 4% North.-Pac. Pr. Lien. | —,— |
| 4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951 | 70,20bB |

### Schiffahrts-Aktien.

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf. | 169,00b |
| Norddeutscher Lloyd | 93,90b |

### Bank-Aktien.

| | |
|---|---|
| Bergisch-Märk. Elberfeld | 151,00bG |
| Berliner Handelsgesellschaft | 160,00bG |
| do Hypoth.-Bank Lit. B. | 168,25b |
| Commerz.- u. Disk.-Bank | 107,25G |
| Darmstädter Bank Markst. | 123,10bG |
| Dessauer Landes-Bank | 104,75G |
| Deutsche Bank | 229,25b |
| do. Uebersee-Bank | 148,75G |
| Diskonto-Kommandit-Ant. | 171,40b |
| Dresdner Bank | 137,25b |
| Essener Kredit | 158,00b |
| Gothaer Grundkredit-Bank | 153,00bG |
| Leipziger Kreditanstalt | 161,70G |
| Magdeburger Bankverein | 112,00bG |
| do. Privatbank | 119,10b |
| Mitteldeutsche Kredit-Bank | 115,20bG |
| Nationalbank für Deutschland | 113,50b |
| Oesterr. Kredit-Anstalt ult. | 194,50b |
| Petersburger Diskonto-Bank | 149,25b |
| Preußische Boden-Kredit-Bank | 150,40b |
| do. Zentral-Boden-Kredit | 180,70G |
| Reichsbank | 153,25b |
| Russische Bank f. ausw. Handel | 126,50b |
| Sächsische Bank | 141,00b |
| A. Schaaffhaus. Bankverein | 136,75G |
| Schlesischer Bankverein | 154,20G |
| Wiener Bankverein | 130,10G |

### Brauerei-Aktien.

| | |
|---|---|
| Patzenhofer | 220,50b |
| Schultheiss | 250,75bG |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 182,50G |
| Vereinsbr. Artern | 105,50B |

### Industrie-Papiere.

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 192,25bG |
| Aktien-Ges. f. Anilinfabr. | 267,10bG |
| Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft | 210,00b |
| Ammendorfer Papierfabrik (alte) | —,— |
| do. do. (neue) | —,00 |
| Anglo-Kontinental-Guano | 108,00G |
| Anhaltische Kohlenwerke | 104,25G |
| Askania, chem. Fabrik | —,— |
| Baer & Stein Met. | 312,00bG |
| Bergmann Elektr. | 260,00bG |
| Berl.-Anh. Maschinenfabr. | 198,50bG |
| Berliner Elektrizitäts-Werke | 175,50b |
| do. Masch. Schwrzk. | 229,90b |
| Bismarckhütte | 283,75bG |
| Bliesenbach V.-A. | 39,00bG |
| Bochumer Gußstahl | 208,25b |
| Braunschw. Kohl. St.-Pr. | 251,00G |
| Buderus | 111,40b |
| Butzke & Co., Metall | 92,25bG |
| Chem. Fabrik Buckau | 189,75b |
| Concordia Bergw. | 349,5 |
| Consolidation Schalke | 414,50b |
| Cottbuser Masch. | 92,00bG |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 211,00b |
| Dessauer Gas | 161,00bG |
| Deutsch. Luxemb. V.-A. | 148,50b |
| do. Uebersee. Elektr. Akt. | 146,25b |
| do. Gasglühlicht | 343,75bG |
| do. Waffen u. Mun. | 255,90b |
| Donnersmarck-Hütte konv | 293,75bG |
| Dortmunder Union Lit. C. | 55,75b |
| Dortmunder Union Lit. D. | 90,80b |
| Dynamit-Trust | 153,75b |
| Eilenburger Kattun | —,— |
| Eintracht, Bergw. | 363,60bG |
| Elektra Dresden | 71,50G |
| Elektr. Untern. Zürich | 185,75G |
| Eschweiler Bergw. | 203,50bG |
| do. Eisen | 114,25G |
| Gelsw. Eisenw. | 165,00b |
| Gelsenkirch. Bergw. | 185,75b |
| Georg-Marienhütte | —,— |
| do. do. St.-Pr. | —,— |
| Gesellschaft f. elektr. Untern. | 126,00b |
| Glauziger Zuckerfabrik | 139,30b |
| Greppiner Werke | 151,75B |
| Hallesche Maschinen | 325,00G |
| Hannov. Bauges St.-Pr. | 62,00b |
| Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 358,60bG |
| Harpener Bergbau | 196,25b |
| Hartmann sächs. Maschinenfabr. | 142,50G |
| Harzer A. u. B | 42,25G |
| Haspe Eis. u. St. | 151,50G |
| Hemmoor Portland | 127,75b |
| Hibernia Bergw.-Ges. | 248,00G |
| Hildebrand, Mühlen | 161,50G |
| Hörder St.-Pr. L.-A. | —,— |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 214,00b |
| Jaentsch | 54,50B |
| Kahla Porzellan | 318,25b |
| Kaliwerke Aschersleben | 134,80G |
| Kattowitzer Bergbau | 210,50bG |
| Kölner Bergwerk | 423,00bG |
| König Wilhelm abg. | 264,50b |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 149,00G |
| Kyffhäuserhütte | 128,00bG |
| Lahmeyer & Co. | 116,50G |
| Lapp. Tiefbohr-Ges. | 83,00G |
| Laurahütte | 261,90b |
| Leopoldsgrube Edderitz | 113,60G |
| Leopoldshall | 40,50bG |
| do. St.-Pr. | 106,50G |
| L. Löwe & Co. | 231,30b |
| Maschinenfabrik Buckau | 114,25bG |
| Menden & Schwerte Pr.-Akt. | 85,75b |
| Milowicer Eisen | 83,10B |
| Mülheim Bergw. | 153,30b |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 117,25b |
| Niederl. Kohlenw. | 137,00bG |
| Nordstern Steinkohlen | —,— |
| Oberschl. Eisenb.-Bed.* | 102,00b |
| do. E.-Ind.-Karo-H. | 97,00bG |
| Oberschl. Kokswerke | 148,25G |
| Orenstein & Koppel | 171,80b |
| Phönix Bergw.-A. | 164,50bG |
| Rhein.-Nassau | 195,25bG |
| Rhein. Stahlwerke | 167,75bG |
| Riebeck Montanw. | 189,60G |
| Rombacher Hütte | 168,00bG |
| Rositzer Braunkohlen | 214,00G |
| do. Zuckerfabrik | 118,90B |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 99,00G |
| do. do. St.-Pr. | 104,00b |
| Saline Salzungen | 108,00b |
| Sangerhäuser Masch. | 150,50b |
| Schalker Gruben | —,— |
| Schering, Chem. Fabr. | 212,00bG |
| Schles. Bergb. Zink | 392,75b |
| Schles. Portl. Zement | 153,25b |
| Schuckert, Elektr. | 105,10bG |
| Schulz-Knaudt | 130,25b |
| Siemens Glashütten | 243,00G |
| Staßf. Chem. Fabrik | 132,25bG |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 115,75b |
| Stett. Vulkan | 242,25G |
| Stolberg. Zinkh. neue | 126,75G |
| Sudenburger Masch. | 81,00G |
| Thale, Eisenb. St.-Pr. | 73,10b |
| do. do. V.-A. | 89,00G |
| Thüringer Salinen | 58,00b |
| Wegelin & Hübner, Masch. | 150,00bG |
| Westeregelner Alkali | 177,50G |
| Westf. Draht-Ind. | 171,00bG |
| do. Stahlw. | 60,00bB |
| Wittener Gußstahl | 207,00bG |
| Wrede, Mälzerei | 88,90b |
| Wurm-Revier | —,— |
| Zeitzer Maschinenfabr. | 199,00G |

### Schluss-Kurse.

Tendenz: —

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 194,40b |
| Berl. Handelsgesellschaft | 159,75b |
| Darmstädter Bank | 123,10b |
| Deutsche Bank | 220,60b |
| Diskonto-Kommandit | 171,60b |
| Dresdner Bank | 137,00b |
| Nationalbank für Deutschland | 113,25b |
| Oesterr. Staatsbahn | 149,30b |
| Oesterr. Südbahn | 25,10b |
| Italien. Mittelmeerbahn | —,— |
| Pennsylv. Bahn | —,— |
| 3% Reichsanleihe | —,— |
| Bochumer Gußstahl | 208,10b |
| Deutsch-Luxemb. V.-A. | —,— |
| Dortmunder Union-C. | 55,75b |
| Laurahütte | 201,10b |
| Konsolidation | —,— |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 185,25b |
| Harpener | 196,00b |
| Große Berl. Straßenbahn | —,— |
| Hamburger Paketfahrt | 109,25b |
| Norddeutscher Lloyd | 94,00b |
| Dynamit-Trust | —,— |
| Hohenlohe | —,— |
| Phönix | 164,50b |

## Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

| Dividende | vorige | letzte | |
|---|---|---|---|
| 3% Sächsische Rente | — | — | 83,20G |
| 3½% do. Staatsanl. | — | — | 99,30G |
| 3½% Leipzig. Stadtanleihe | — | — | 91,90B |
| 3½% do. do. 1904 | — | — | 91,90B |
| 4% Cröllw. Papierfabr. Obl. | — | — | —,— |
| 4% Hall. Straßenbahn Oblig. | — | — | 96,25G |
| 4% Mansf. Gewerk. O. S. J. | — | — | 97,50G |
| 4% do. do. 1893 | — | — | 96,40G |
| 4% do. do. 1897 | — | — | 96,40G |
| 4% do. do. 1902 | — | — | 96,40G |
| 4% Zeitzer Paraffin Obl. | — | — | 95,00G |
| 3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | — | — | 94,75G |
| 4% do. do. | — | — | 99,80G |
| 4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914 | — | — | 98,00G |
| 3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 93,25G |
| 4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 99,30G |

### Aktien.

| Dividende | vorige | letzte | |
|---|---|---|---|
| Außig-Teplitzer Eb. | 12 | 13 | 245,00G |
| Böhm. Nordbahn | 5⁸/₉ | 6 | 133,50G |
| Buschtiehrader Eb. Lit. A. | 13¹⁷/₂₁ | * | 278,00B |
| do. Lit. B. | 13 | 13½ | 265,90G |
| Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue | 9 | 9 | 161,90G |
| Kredit- u. Sparbank Leipzig | 6 | 6 | 101,50B |
| Leipziger Hypothekenbank | 7½ | 7½ | 140,00G |
| Sächsische Bank | 8 | 10 | 141,00G |
| Sächsische Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 139,25G |
| Große Leipziger Straßenbahn | 9 | 9 | 168,25bG |
| Hallesche Straßenbahn | 8¼ | 5½ | 106,00G |
| Leipziger Elektr. Straßenbahn | 4 | 4½ | 100,00bG |
| Altenburger Akt.-Brauerei | 9 | 9 | 157,00B |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 14 | — | —,— |
| Dörstew.-Rattmannsd. St. | 3 | — | 50,00B |
| do. do. Verz. | 5 | — | 96,50B |
| Glauziger Zuckerfabrik | 9 | — | 139,00G |
| Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue) | 6 | — | 135,00B |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 9 | 11 | 152,00B |
| Leipziger Baumwollspinner. | 16 | 16 | 235,00B |
| Leipziger Bierbrauerei Riebeck | 10 | 10 | 182,00G |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 12 | 13⅓ | 159,25G |
| Leipziger Malzfabr. Schkeuditz | 3 | 5 | 113,50G |
| Mansfelder Kuxe | 120 M | 70 M | 790G |
| Naumburger Braunkohlen | 14 | 14 | 208,00B |
| Portland Cementfabrik Halle | 8 | 11 | 115,75G |
| Stöhr & Co., Kammgarnsp. | 14 | 14 | 143,25G |
| Thüringer Gas | 16 | 16 | 276,50G |
| Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik | 3 | 7 | 102,00G |
| Wernshaus. Kammgarn | 7 | 9 | 105,00G |
| Zeitzer Paraffin | 11 | 11 | 171,00G |
| Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel | 10 | 10 | 124,00G |
| Leipz. Pianof. Zimmermann | 9 | — | 129,00G |
| Pinkau u. Co. | 20 | 20 | 225,00B |
| Sondermann u. Stier | 6 | — | 90,50G |
| Krietsch Mühlen | 5 | 7 | 78,25G |
| Pittler Werkzeug-Maschinen | 20 | 20 | 237,50G |

* 14¹⁶/₂₁

Tendenz: ruhig.


**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0007

Bombastus

Mund- und Lippen-Ekzeme, die durch Gebrauch eines schädlichen Präparates entstanden waren, sind nach ärztlichen Berichten durch Anwendung von

**Bombastus-Mundwasser**

geheilt worden, und somit bietet der Gebrauch des **Bombastus-Mundwassers** den **sichersten Schutz** gegen derartige Krankheiten.

**Vorbeugen** ist bekanntlich angenehmer und leichter als **Heilen.** Der Gebrauch des Bombastus-Mundwassers erzeugt und erhält auch mit Sicherheit **frischen, gesunden Atem,** normalen Speichel und **schöne weisse Zähne.** — Ganz ähnliche Vorteile bietet auch der Gebrauch von **Bombastus-Zahncreme** oder **Bombastus-Zahnpulver,** sowie **Bombastus-Mundpillen.**

Ca. 4000 deutsche Aerzte, Zahnärzte und andere hervorragende Fachmänner haben geprüft und empfehlen die an Wirksamkeit und Reellität unerreichten Bombastus-Präparate.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, besseren Friseurgeschäften. Wo nicht, liefert die **Bombastus-Werke Potschappel-Dresden.**

Man fordere **nur Bombastus**-Erzeugnisse und weise alles andere entschieden zurück.

**Verkaufsstellen:** **Ernst Fischer,** Drogerie, Moritzzwinger 1, **Otto Kramer,** gegenüber der Glauchaischen Kirche, **Carl Krütgen,** Universal-Drogerie, Ecke König- und Merseburgerstraße, **Herm. Pfuhl,** Merkur-Drogerie, Ludwig Wucherstr. 75, **A. Steinbach,** Adlerdrogerie, Königstr. 14, **Stitz Nachf.,** Drogerie, Steinstr. 33, **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße Ecke Poststraße, **Stern-Drogerie,** Inh. **Leonh. Schneider,** Geißstraße 6. [9917

---

**In der Sommerfrische und auf Fusstouren** ist

**Haemacolade**

unentbehrlich

1. als Frühstückgetränk 1 Pfund 2.— M.
2. zum Rohessen in Tafelform Tafel 0.50 M.

HAEMACOLADE kräftigt und schützt vor Ermüdung

---

**Bad Wittekind.**

Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr

**Kur-Konzert**

der Kapelle des Füs.-Regiments Nr. 36. — Entree 35 Pfg.

Mittwoch, den 1. Juli **Brunnenfest.**

9532] **O. Wiegert,** Kgl. Musikdir.

---

**Brunnerts Bellevue,** Lindenstraße 78.

Dienstag, den 23. Juni, abends 8 Uhr

**Grosses Militär-Konzert**

der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 75.

9852] Achtungsvoll **Fr. Brunnert.**

Bei ungünstiger Witterung finden das Konzerte im Saale statt.

---

**Bad Kissingen**

fordert den Stoffwechsel

Saison: Anfang April bis Ende Oktober.

**Rakoczy** Maxbrunnen weltberühmt für und Pandur Trinkkuren :: (Wasserversand)

**2 Solesprudel** mit hohem Kohlensäuregehalt zu Badekuren ::

Moorbäder, Graffierwerk, Inhalatorien, Pneumatische Kammern, Traubenkur.

Auskünfte u. Prospekte: Kurverein.

---

**Saalschloss-Brauerei.**

Herrlichster aller Restaurationsgärten.

Diners von Mk. 1.50 an.

Mittwochs und Sonntags

**erstklassige Militär-Konzerte.**

9257] **F. Winkler.**

---

**Theater in Bad Lauchstädt.**

Sonnabend, den 27. Juni, nachmittags 6¼ Uhr

**Zweite** und **letzte**

**Menandros-Aufführung**

durch Studierende der Universität Halle.

**I. Der Schiedsspruch.** **II. Die Samierin.**

Karten zu 6, 5, 4 u. 3 Mk. sowie ausführl. Prospekt in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38. — Extrazug mit ermäss. Preisen ab Halle $4^{35}$ Uhr, ab Lauchstädt $10^{42}$, an Halle $11^{12}$. [9858

---

**Elend** — Höhenluftkurort bei **Schierke.** —

**„Hotel St. Hubertus".**

Vornehmes Haus. Prachtvolle Lage. Viele Balkonzimmer. **Mai-Juni ermässigte Preise.** Prospekte. **F. Pinz.**

---

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts** von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt **H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr.**

---

Regelmässiger Schnell- u. Postdampfer Verkehr von **BREMEN** nach **AMERIKA**

**NEW YORK** direkt oder über Southampton und Cherbourg

**Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien,** und **La Plata**

Nähere Auskunft erteilt **Norddeutscher Lloyd Bremen** oder dessen Agenturen in Halle a. S. **Peckolt & Raake,** Riebeckplatz.

---

**Apollo-Theater.**

Direktion Gustav Poller.

Gastspiel des „Berliner Metropol-Ensembles".

Nur noch wenige Tage!

**„Das Tagebuch einer Verlorenen".**

Lebensbild in 5 Akten nach Margarete Böhme's gleichnam. Roman für die Bühne bearbeitet von Baron Metzsch-Schillbach.

Tymian: Frl. Anny Hamel v. Hoftheater zu Braunschweig.

---

**Inventur-Ausverkauf.**

Zur Erleichterung meiner Inventur-Aufnahme bringe ich ab heute bis Ende Juni einen

**grossen Posten China- u. Japan-Waren**

elegante Taschentuch- etc.-Kästchen, Schmucksachen-Schränke, Etagèren; Tee- und Kaffee-Service, Nippes, Vasen, Bronzen- und Antimon-Schalen; Seiden-Tücher, -Decken und Fächer;

**Pompadours, Atrappen** — **Div. Liköre und Cognacs**

sowie viele andere **Gebrauchs- und Geschenk-Artikel** nur erstklassiger Waren zu **bedeutend ermässigten Preisen** zum Verkauf. [9845

**Curt Ehrenberg,**

**Gr. Steinstrasse 11.** **Gr. Steinstrasse 11.**

Fernruf 2064.

---

**Goslar,**

die sehenswürdigste Harzstadt

in herrlichster Umgebung.

Sehr günstig für dauernden Aufenthalt; Prospekt frei durch **Ludwig Koch,** Buchhandlung. [9839

**Der Verein f. Fremdenverkehr.**

---

**Erwarte Dich, liebe Tante, Donnerstag. Käte.**

---

## Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Hedwig Otto mit Hrn. Otto Kummer (Zeitz). Frl. Hertha Fritsch mit Herrn Rittergutsbesitzer Harry Sier (Bromberg—Schwarz-Damerkow, Kreis Stolp). Frl. Minni Lüdicke mit Hrn. Gewerbereferendar Wilhelm Rohde (Potsdam). Fräul. Irmgard Leppel mit Hrn. Oberleutn. z. S. Otto Collmann (Posen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Ebert (Charlottenburg). Hrn. Kapitänleutnant Haas (Berlin-Wilmersdorf). Eine Tochter: Hrn. Gerichtsassessor Dr. Koehne (Danzig-Langfuhr). Hrn. Professor Schlockwerder (Thorn). Hrn. Rittergutsbesitzer Hermann Gebhardt (Liebstein bei Görlitz).

Gestorben: Hr. Stationsvorsteher a. D. Emil Döring (Dessau). Hr. Landwirt August Friedrich (Meyhen). Hr. Landwirt Friedrich Voß (Ditfurt). Frau Auguste Degen geb. Höpp (Weißenfels). Frau Johanne Werthmann geb. Thery (Aschersleben). Frau Wilhelmine Junghanns geb. Brade (Delitzsch).

---

**Auffallend billig!**

**Seidene Blusen-Reste!**

| | |
|---|---|
| 4 m Bast-Seide | Rest netto 6 Mk. |
| 4 m gestreifte Bast-Seide | Rest netto 5 Mk. |
| 4 m bedruckte Bast-Seide | Rest netto 4 Mk. |

Block-Karo-Reste — Streifen-Reste.
Schwarze Blusen-Reste.
Schürzen-Reste — Shlips-Reste.

Seidenhaus

**Georg Schwarzzenberger,**

**Halle a. S.** **Gr. Steinstr. 88.**

---

**Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie,**

**Hamburg 9.**

**Ferien-Sonderzüge nach Hamburg**

mit Anschluss an die Salonschnelldampfer der **Hamburg-Amerika-Linie** nach den

**Nordsee-Bädern.**

Abfahrt von **Halle a. S.** am **4., 15., 18. Juli u. 15. August** $12^{10}$ nachm. **Direkte Fahrkarten nach den Nordseebädern** auf dem Bahnhof (Ausgabestelle f. zusammenstellb. Fahrscheinhefte).

**Auskunft bei: Otto Hendels Buchhandlung,** am Markt 24, **Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32, u. **Seebäder-Dienst** d. Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 9. [9823

---

**Bruno Heydrichs**

**Konservatorium f. Musik u. Theater, I. Hallesches Konservatorium** (staatl. genehm. Anstalt), **Gütchenstr. 20. Dienstag, d. 23. Juni, abends 8 Uhr: Opernabend in Kostümen.** (Freischütz, II. Akt, I. Verwandl., Zauberflöte, I. Akt, I. Verwandl.).

Es werden vorwiegend numer. Karten ausgegeben. Der Eintritt in den Saal ist diesmal wegen Vorbereitung der Bühne erst von ½8 Uhr an möglich.

---

**Einladung**

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit. [2308

---

**Todesanzeige.**

Nach des Höchsten Rat und Willen ging am 20. Juni, 10¾ Uhr abends, mein inniggeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, lieber Neffe, Schwager und Onkel, der

**Gutsbesitzer Otto Endlich**

nach langen und schweren, mit grösster Geduld und Ergebung getragenen Leiden zur ewigen Ruhe ein.

Augsdorf, den 20. Juni 1908.

**Im Namen der schwergeprüften Hinterbliebenen**

**Albertine Endlich.**

Beerdigung Mittwoch 3 Uhr nachmittags.

---

**Bad Lauterberg im Harz.**

**Prospekte** frei durch die **Badeverwaltung.**

---

**Bad Lobenstein**

**Stärkstes Moor- und Stahlbad**

Trink-, Bade- u. Luftkuren i. Kaupes. — Fichtennadel-, alle Arten Sol- u. Kohlensäurebäder, Wechselstrom-, elektr. Licht- und Dampfbäder, Vierzellen-, Luft- u. Sonnenbäder. Kaltwasserbehandl., Inhalatorium, Massage Röntgenlaboratorium, Turnin-, Entfettungs- und Mastkuren. Beste Erfolge bei allen **Herz- u. Nervenkrankh.** Rheumatism. Arten v. Frauenkrankheit, Gicht, Blutarmut, Bleichsucht, Magen-, Darm- u. Zuckerkrankh. Leberanschwellung, Nieren- und Blasenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Skrofulose, Rekonvaleszenz nach all. mögl. Erkrankung. Ausgedehnte Gebirgswaldungen in unmittelbarer Nähe, 5—750m hoch. Sanatorium—Triptis, Lobenstein u. Saalfeld—Lobenstein—Hof. Gute Verpfleg., zivile Preise. Prospekt gratis d. d. Badedirektion, in Berlin d. Rudolf Mosse u. Filialen

Prosp. sind auch durch Geschäftsstell. der Disch. Bäderverkehrsanst. in Berlin u. d. ausw. PU. sow. sämtl. Haupt- u. Provinzgeschäft. L. N. d. Hoyd. **Herausgeber** Anzeiger.

---

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Hennes,**

**Ohrenarzt.** [9836

---

**Verreist**

vom 26. Juni bis 26. Juli.

**Dr. Oemisch.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0008

(Nachdruck verboten.)

## Das Heimatfest in Wallhausen.

K. M. Wallhausen (in der Goldenen Aue), 21. Juni.

Das Heimatfest in Wallhausen, welches auf Anregung unseres Ortspfarrers Herrn Max Trippenbach zur Erinnerung an die vor 500 Jahren erfolgte Weihe der hiesigen Petri-Pauli-Pfarrkirche und an das von 1000 Jahren an der Kaiserpfalz Wallhausen gefeierte Hochzeitsfest Heinrichs I. (des Vogelstellers) unser Marktflecken feiert, nahm gestern abend seinen Anfang mit einem Kirchenkonzert des Solo-Quartetts für Kirchengesang aus Leipzig, in den 12 Gesänge (geistliche Volkslieder) aus dem 12. bis 18. Jahrhundert zum vollendeten Vortrag gebracht wurden. Heute früh 8 Uhr wurde der Hauptfesttag durch Choralblasen vom Kirchturme eröffnet. Um 8¾ Uhr bewegte sich der Festzug der Ortsbehörden und hiesigen Vereine mit dem jetzigen Ortspfarrer, Herrn Trippenbach, seinem Vorgänger Herrn Pastor Haun aus Gebersleben und dem Herrn General Grafen von der Asseburg an der Spitze von dem Pfarrhause zur Kirche, in welcher der Festgottesdienst zur 500jährigen Kirchweihfeier abgehalten und durch Vortrag der Motette „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt" von Gluck seitens des Kirchenchors verschönt wurde. Die Festpredigt hielt Herr Ortspfarrer Trippenbach im Anschluß an das Schriftwort Epheser 2, 19 und verlas sodann den Erlaß des Königlichen Konsistoriums der Provinz Sachsen mit dessen Segenswünschen zum 500jährigen Kirchweihfeste.

Der Marktflecken Wallhausen hatte sich festlich geschmückt. An seinen Eingängen waren Ehrenpforten errichtet. Die Straßen waren überspannt mit Blumengewinden; fast alle Häuser und Häuschen waren mit Kränzen, Girlanden, Fahnen und Grün geschmückt. Nachmittags 2 Uhr gab die Rathausglocke das Zeichen zum Beginn des historischen Festzuges, welcher aus mehr als 200 Personen (darunter 30 Reitern) bestand. Den Zug eröffnete als Festherold Johann Jacobi von Wallhausen, ein Kriegsobrister im 30jährigen Kriege und berühmter Kriegsschriftsteller. Ihm folgte ein Musikkorps und diesem der imposante, aus acht Gruppen bestehende Zug. Die erste Gruppe stellte die Gründung des fränkischen Königshofes Wallhausen (ums Jahr 800) dar. Die zweite Gruppe zeigte den Einzug Heinrichs des Vogelstellers zur Hochzeitsfeier in Wallhausen (909). Die dritte Gruppe enthielt die deutschen Kaiser, welche von 919 bis 1169 auf der Kaiserpfalz in Wallhausen geweilt haben. Als vierte Gruppe kam der Barbarossawagen (zum Andenken an Kaiser Friedrichs I. Reichstag zu Wallhausen 1169) mit Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser, seiner Tochter Utchen, Zwergen, Rittern und Knappen. Die fünfte Gruppe bestand wie die vorhergehende aus zwei Abteilungen: die erste Abteilung enthielt den Mainzer Weihbischof Johannes aus Erfurt mit Chorknaben, Ministranten und Priestern, den Baumeister der Kirche mit Bauhandwerkern und Wallhäuser Einwohnern bei der Kirchweihe am 20. Juni 1408. Die andere Abteilung zeigte den Bernhard von der Asseburg als Pilger auf der Wallfahrt zum heiligen Grabe (um 1500). Die sechste Gruppe stellte der Doktor Martin Luthers Einzug in Wallhausen am 1. Mai 1525. In der siebenten Gruppe wurde der Durchzug der vertriebenen evangelischen Salzburger (im August 1732) durch Wallhausen und die Garnison von Wallhausen (Bitthymsche Kürassiere um 1740) vorgeführt. Die achte und letzte Gruppe zeigte die Rückkehr der siegreichen Truppen (1871) auf einem Festwagen mit der Germania, Soldaten und den sinnbildlichen Gestalten des Krieges und des Friedens.

Nach einer einstündigen Pause begann auf dem „Bäckerplane" die Aufführung des vom hiesigen Herrn Pfarrer Max Trippenbach gedichteten Festspiels „Wallhausens große Tage". (Die Leitung der Gesänge hatte Herr Hauptlehrer Schaffhäuser übernommen.) Das Festspiel wurde eingeleitet durch das von einem Bläserchor vorgetragene Lied „Dich, traute Heimat, grüß' ich wieder". Als erster Sprecher trat auf der Bürgermeister von Wallhausen, der die große, aus der Bürgerschaft Wallhausens und vielen Fremden aus Nähe und Ferne bestehende Festversammlung begrüßte und meldete, daß die nächste Stunde ihr die Geschichte eines Jahrtausends vorführen und verkünden werde. Zum Schluß des Festspiels erschien ein Herold, welcher die im Fluge vorgeführte Vorzeit mit der schöneren Jetztzeit und das alte deutsche Reich mit dem stärkeren neuen verglich, zur Liebe und Treue zu Kaiser und Reich ermahnte und mit einem „Heil" auf unseren Kaiser und König schloß. Die Festversammlung sang gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Heil dir im Siegerkranz". Als der Gesang verklungen war, ergriff Herr General Graf von der Asseburg das Wort und teilte mit, daß jetzt nach dem so überaus herrlich verlaufenem Festzuge und Festspiele der Festausschuß beschlossen habe, folgendes Huldigungstelegramm an Se. Maj. den Kaiser abzusenden: „Die Bewohner des alten Kaiserpfalzstores Wallhausen, versammelt zur Erinnerung an die Kirchweihe vor 500 Jahren und an die hier gefeierte Hochzeit Heinrichs des Vogelstellers vor 1000 Jahren, wagen mit ihren Gästen aus vielen Gauen des Vaterlandes, Ew. Majestät allerunterthänigst ihren ehrfurchtsvollen Gruß mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue zu senden. Der Festausschuß." Herr General Graf von der Asseburg brachte hierauf das Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus, in welches die große Festversammlung freudig und begeistert einstimmte. Aus der Mitte der Versammlung erhob sodann ein fremder Herr die Stimme und sagte im Namen der vielen Festgäste dem Herrn Pastor Trippenbach, der das Heimatfest angeregt und vorbereitet und das herrliche Festspiel gedichtet, herzlichsten Dank und brachte ihm ein Hoch aus. Besten Dank verdient auch Herr Hauptlehrer Schaffhäuser für die gute Vorbereitung und Leitung der Gesänge, ihn verdienen auch alle Mitwirkenden am schönen Gelingen des Heimatfestes. Der Ausspruch der Menge der Festgäste ging einstimmig dahin: „Die Wallhäuser können stolz sein auf das von ihnen veranstaltete Heimatfest!" Der Hauptfesttag fand abends seinen Abschluß durch ein Freikonzert auf dem Ziegelrasen und durch ein Feuerwerk.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

V **Aus dem Saalkreise**, 21. Juni. (In der gestrigen Kreislehrerversammlung des Saalkreises) sprach Herr Lehrer Scharfe-Gröbers über das Thema: „Provinzialvorstand, preußischer Vorstand." Zum Schlusse gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Der Kreislehrerverein des Saalkreises spricht mit Rücksicht darauf, daß der geschäftsführende Ausschuß unseres Provinzialverbandes in der jetzigen kritischen Zeit bewiesen hat, daß er nicht gewillt ist, die Interessen der gesamten Mitglieder der Verbände in tatkräftigster Weise zu vertreten und zu fördern, daß er es unterlassen hat, sich der ihm zur Verfügung stehenden schaffensfreudigen und kenntnisreichen Kräfte zur Förderung des ganzen Standes zu bedienen, die Erwartung aus, daß die Vertreterversammlung im Herbst demgemäß ihre Wahl trifft. Wir brauchen nicht in erster Linie eine geschickte Versammlungsleitung, als vielmehr Männer, die zu handeln verstehen." Nur bei Einführung eines neuen Wahlmodus soll eine Beteiligung bei der Wahl stattfinden. Aus dem Vortrage des bewährten Statistikers Lehrers Schunke-Halle a. S.: „Die örtlichen Verhältnisse" sei folgendes hervorgehoben: Nicht die Kleinheit eines Ortes bedingt billiges Leben, so ist z. B. im Gegenteil die 12 000 Einwohner zählende Stadt Torgau die teuerste unserer Provinz. An Orten ohne höhere Schulen amtieren 51 Prozent aller Volksschullehrer Preußens, wodurch die Erziehung der Kinder erheblich verteuert wird. 41 Prozent aller Orte besitzen weder Arzt noch Apotheke, was natürlich auch zur Verteuerung des Landlebens beiträgt. Schunkes objektiv gehaltene, gediegene statistische Arbeiten sollen zur Aufklärung an maßgebenden Stellen verwendet werden. Redner erntete den reichsten Beifall der Versammlung.

# **St. Petersberg** bei Wallwitz, 21. Juni. (Das heutige Missionsfest) war recht zahlreich besucht, und mit großer Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den Vorträgen. Der Vorsitzende des Missionsvereins, Herr Pastor Zeller-Kütten, eröffnete das Fest, worauf Herr Pastor Deutsch-Ostrau in einer biblischen Ansprache überzeugend nachwies, wie kein Volk der Erde das Christentum entbehren könne, keines unfähig sei, es in sich aufzunehmen. Im darauf folgenden ersten Missionsvortrage berichtete Herr Pastor Ragozky-Brachstedt über die sogenannte „ärztliche Mission", d. h. die neuerdings auch von Deutschland kräftig einsetzende Aussendung von Missionsärzten, beschrieb, wie elend die Heiden unter schlimmen Krankheiten und der noch schlimmeren Mißhandlung durch eingeborene Zauberärzte leiden und wie ihnen christliche Liebe mit kunstgemäßer ärztlicher Behandlung nicht nur leibliche Heilung bringt, sondern auch ihre Herzen dem Wort von der Gottesliebe zugänglich gemacht. In einem zweiten Missionsvortrage führte Herr Pastor Knoblauch-Zeicha ein in die nordamerikanische Indianermission und schilderte die mannigfachen Entbehrungen und Gefahren, den tapferen Mut und die schönen Erfolge dortiger Missionare. In den Pausen wurde das Fest verschönert durch geistliche Chöre, vorgetragen vom Gesangverein Wallwitz. Die Schlußansprache hielt Herr Pastor Müller-Rauendorf. Die Kollekte ergab 82,43 Mk., der Missionsschriftenverkauf 16,25 Mk.

—r. **Schlettau**, 22. Juni. (Fahnenweihe.) In unserem Orte herrschte gestern reges Leben. Der Kriegerverein vollzog die Weihe seiner neuen Fahne. Ort und Festwiese waren geschmackvoll dekoriert. Die Kriegervereine der Umgegend, auch aus Halle, hatten sich in größerer Zahl eingefunden. Es waren nicht weniger als 23 Vereine vertreten. Die Weihe der Fahne vollzog der Landrat des Merseburger Kreises, Herr Graf d'Haussonville. Seitens der Vereine wurden prächtige silberne Fahnennägel und seitens der Frauen des Ortes eine schöne Fahnenschleife gestiftet. Abends fand Ball statt. Den Abschluß des Festes bildet heute nachmittag Konzert und abends Ball für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige.

‖ **Raburg** b. Gröbers, 21. Juni. (Besitzwechsel.) Der Gasthof mit Landwirtschaftsbetrieb zu Wildenhain bei Eilenburg ging durch Kauf für 35 000 Mk. an den Landwirt Beutel von hier über, derselbe wird ihn am 1. September beziehen.

m **Merseburg**, 21. Juni. (Von der Provinzial-Verwaltung. — Krankenhausneubau. — Fahrrad gestohlen.) Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen macht bekannt, daß zurzeit die Landesräte Geheimer Regierungsrat Schede, Skoniecki, Jennicke, Hoefer und Dr. Nitschke zur Vertretung des Landeshauptmanns in Abwesenheits- und Behinderungsfällen berufen sind. — Beim Krankenhausneubau sind nunmehr die Erdarbeiten beendet. Am Sonnabend nachmittag wurde der Grundstein gelegt. Zu dieser Feier hatten sich die Stadtverordneten, Mitglieder der Baudeputation und der Krankenhaus-Deputation eingefunden. In den Grundstein wurde eine Blechdülse eingelassen, in der sich die Bauzeichnungen, mehrere Urkunden und Zeitungen befinden. Der Krankenhausneubau, in dem bekanntlich eine Beobachtungsstation für Lungenkranke der Landes-Versicherungsanstalt errichtet werden wird, soll bis zum 1. Juli n. J. beendet sein. — Ein Fahrrad hatte der Arbeiter Alfred Schreier in Leipzig gestohlen. Bei dem Versuche, es hier an den Mann zu bringen, wurde er verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

⚒ **Querfurt**, 21. Juni. (Stuten- und Fohlenschau. — Lehrerverein. — Kinderfest.) Der landwirtschaftliche Verein Querfurt hält am 6. Juli d. J. in Niederschmon eine Stuten- und Fohlenschau ab, verbunden mit einer Prämiierung, bei welcher Geldpreise und Freidekscheine zur Verteilung gelangen. Auch der Hufbeschlag der vorgeführten Tiere soll einer Prüfung unterzogen werden. — In der Versammlung des Lehrervereins Querfurt und Umgegend hielt u. a. Rektor Kolbe-Querfurt, der Vorsitzende des Vereins, einen Vortrag über „das kulturhistorische Problem der Entchristlichung weiter Volkskreise und die Notwendigkeit einer Reform des Religionsunterrichts". — Das diesjährige Kinderfest soll am 14. Juli auf der Eselswiese gefeiert werden.

‖ **Schkeuditz**, 21. Juni. (Jubelfeier.) Am 20. und 21. Juni feierte der Gesangverein „Gemütlichkeit" sein 25jähriges Bestehen durch ein Sängerfest. Zugleich war es dem Herrn Kantor Richter vergönnt, 25 Jahre Dirigent dieses Vereins zu sein. Mit einem Kommers im Hotel „Zur Sonne" wurde gestern abend das Fest eingeleitet. Heute mittag fand zunächst Empfang der Vereine statt. Dann wurde ein Umzug durch die festlich geschmückte Stadt unternommen, woran sich 27 Vereine beteiligten; der Festzug fand im „Waldkater" sein Ende. Nach der Festrede gaben 21 Vereine ein Gesangskonzert. Mit Bällen im „Waldkater" und in der „Sonne" fand die Feier ihren Abschluß.

—ll.— **Staßfurt**, 21. Juni. (Bergfest. — Blitzschlag.) Für die Belegschaften der hiesigen Königlichen Berginspektion findet am 11. und 12. Juli das Bergfest — sogen. Knappschaftsfest — statt. — Im nahen Börnecke schlug bei einem der letzten Gewitter der Blitz in das Haus Stadtweg 7, ohne glücklicherweise zu zünden. Die 20jährige Berta Zinram und deren Großmutter wurden jedoch durch den Schlag betäubt. Erst nach einiger Zeit erholten sie sich wieder.

+ **Wernigerode**, 21. Juni. (Kriegervereins-Jubiläum.) Der hiesige Kriegerverein, welcher 146 Mitglieder zählt, beging gestern die Feier seines 40jährigen Bestehens. Um 2 Uhr fand am 1866iger Denkmal Feldgottesdienst statt, den Hofprediger Blau abhielt; sodann wurde beim Vorbeimarsch am 1870/71er Denkmal ein Lorbeerkranz niedergelegt. Auf dem Schützenplane überreichte der Königliche Landrat Freiherr von Spitzemberg das vom Kaiser verliehene Fahnenband und brachte dabei das Hoch auf Se. Majestät aus. Ein zweites Fahnenband war von den Frauen des Vereins gestiftet. Nach dem Parademarsch fand im „Schützenhause" Festessen statt, an dem zahlreiche Gäste von hier und auswärts teilnahmen. Der Vorsitzende, Oberförster Koch, begrüßte die Erschienenen. Der Bezirkskommandeur Major von Krahmer brachte das Kaiserhoch, Postmeister Siebert das Fürstenhoch aus. Oberstleutnant Moellenberg-Magdeburg überbrachte die Grüße des Preußischen Landeskriegerverbandes und ließ den festgebenden Verein mit seinem Vorsitzenden hochleben. Am Abend vergnügten sich Vereinsmitglieder und Gäste im Schützenhaussaale bei Festspiel, Konzert und Ball. Besondere Ehrungen wurden den Kameraden Mägde (40 Jahre Fahnenträger), Schuhmacher (milit. Führer) und Otto (Rendant) zuteil.

— **Frankenhausen**, 21. Juni. (Mit kochendem Teer verbrannt.) Im nahen Oldisleben schüttete sich der Dachdecker Meyer aus Ichstedt einen mit kochendem Teer gefüllten Eimer infolge eines Fehltrittes über den Kopf und Oberkörper und verbrannte sich dadurch in schrecklicher Weise.

W. **Erfurt**, 21. Juni. (Mitteldeutscher Pferdezuchtverein.) In der gestern hier stattgefundenen Generalversammlung des Mitteldeutschen Pferdezuchtvereins teilte der Vorsitzende mit, daß Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha das Protektorat über den Verein übernommen habe. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung des Mitteldeutschen Pferdezuchtvereins in Gotha abzuhalten.

# **Zahna**, 21. Juni. (Goldene Hochzeit.) Den Buchbindermeister Leusch'schen Eheleuten wurde zu Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von 50 Mark verliehen.

Z. **Jessen**, 22. Juni. (Großfeuer.) Als gestern vormittag der um 8 Uhr 35 Minuten von Wittenberg abgehende Schnellzug unsere Station durchfahren hatte, entstand in der Nähe des hiesigen Güterbahnhofes durch Funkenauswurf der Schnellzugsmaschine ein Rasenbrand, der bei dem herrschenden starken Winde in die nahestehenden aufgeschichteten Eisenbahnschwellen lief. In wenigen Augenblicken stand das ganze Schwellenlager (gegen 8000 neue Holzschwellen) in Flammen. Bei dem stürmischen Wetter war an ein Löschen des Brandes nicht zu denken, und das verheerende Element vernichtete die gesamten Schwellenvorräte, die zum Bau des zweiten Gleises der Eisenbahnstrecke Wittenberg—Falkenberg bestimmt waren. Der entstandene Schaden beziffert sich auf etwa 35 000 Mark. Außerdem hat die furchtbare Brandhitze an den nahegelegenen Gartenanlagen und den Getreidefeldern beträchtlichen Schaden angerichtet.

# **Preysch** (Elbe), 21. Juni. (Heimatfest.) Am 12. und 13. Juli d. J. findet in unserer Stadt ein Heimat- und Schulfest statt.

— **Olvenstedt** b. Magdeburg, 21. Juni. (Automobilunfall.) Heute mittag kam einem Automobil aus Magdeburg auf der Chaussee von Helmstedt nach Magdeburg zwischen Irrleben und Olvenstedt ein Radfahrer entgegen, der im letzten Augenblicke, wohl des Staubes wegen, die falsche Straßenseite zu gewinnen suchte. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bremste der Automobilist mit Gewalt seinen Wagen und lenkte ihn über den Graben in das Feld hinein. Beim Ueberspringen des Grabens flog der Leutnant W. aus Spandau aus dem Wagen, brach das Genick und war sofort tot. Die übrigen Insassen scheinen mit noch gefährlichen Verletzungen davon gekommen zu sein. Der Radfahrer, der durch sein unvorsichtiges Fahren das Unglück herbeigeführt hatte, fuhr scheinbar davon und ist bis jetzt nicht ermittelt.

— **Leipzig**, 21. Juni. (Zum Raubanfall auf den Geldbriefträger Rübner.) Aller Wahrscheinlichkeit nach ist man dem Täter, der am 27. Dezember 1906 in der Nikolaistraße in „Deutrichs Hof" den Geldbriefträger Rübner überfiel und ihm 9100 Mark raubte, endlich auf die Spur gekommen, nachdem schon früher viele Verhaftungen von der Tat verdächtigen Personen vorgenommen worden waren. Als der 27jährige Geschäftsreisende Karl Otto Frahm aus Weida i. S.-Weimar am 23. Januar d. Js. in Köln wegen versuchten Raubmordes auf den Geldbriefträger Abel zu zwölf Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden war, wurde der Verdacht rege, daß Frahm mit demjenigen Menschen identisch sei, der das Attentat auf den Geldbriefträger Rübner ausgeführt habe. Die angestellten Recherchen ergaben, daß Frahm mit seiner noch flüchtigen Geliebten, der Kontoristin Sophie Grundorat, aus Pelchovek in Böhmen stammend, zu der fraglichen Zeit in Leipzig gewesen ist. Die weiteren umfangreichen Erörterungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß Frahm in nächster Zeit nach Leipzig geführt wird, um hier dem überfallenen Briefträger Rübner und anderen Zeugen gegenübergestellt zu werden.

— **Leipzig**, 22. Juni. (Wieder ein Mord!) In der Nähe von Großsteinberg bei Naunhof ist am gestrigen Sonntag eine Frauensperson tot aufgefunden worden. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß an ihr ein Verbrechen verübt worden ist. — Von anderer Seite wird den „L. N. N." hierzu noch berichtet: Nach dem vorläufigen Befunde und nach den sofort angestellten Ermittelungen dürfte an der Toten ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden sein, auch besteht die Ansicht, daß der Tod durch Erwürgen eingetreten ist. Die Tote ist etwa 24 Jahre alt. In ihrem Besitze ist gefunden worden eine Täschchen mit einer Visitenkarte, auf den Namen „Marta Conrad" lautend. Es hat den Anschein, daß die Tote aus einer besseren Familie stammt.

— **Gera**, 21. Juni. (Das 24. Mitteldeutsche Bundesschießen) wurde heute vormittag 11 Uhr durch einen imposanten Festzug eröffnet. Gegen ½2 Uhr langte der Zug auf dem 120 000 Quadratmeter großen Festplatz an. 10 000 bis 12 000 auswärtige Besucher schauten dem prächtigen Schauspiel zu. Für das Schießen, das nachmittags 5 Uhr vom Protektor des Festes, Erbprinz Heinrich XXVII., eröffnet wurde, sind gegen 200 Ehrenpreise gestiftet worden.

— **Gera**, 21. Juni. (Errichtung eines Krematoriums.) Die Regierung genehmigte den Bau eines Krematoriums in Gera.

W. **Ilmenau**, 21. Juni. (Städtisches.) Um die städtischen Finanzen zu bessern, beschloß der hiesige Gemeinderat die Einführung eines Ortsstatuts über Gemeindeabgaben bei der Erlaubniserteilung zum schankwirtschaftlichen Betriebe und zum Kleinhandel in alkoholischen Getränken. Diese Abgaben sollen vor der Betriebseröffnung erhoben werden und zwar in derselben Höhe, wie sie der Staat beansprucht. Es wurde noch der Beschluß gefaßt, eine Schulsparkasse in der hiesigen Stadt ins Leben zu rufen. Infolge der neuen Besoldungsordnung für Volksschullehrer, welche der Landtag genehmigt hat, erfährt der Schuletat eine Mehrbelastung von 6500 Mark, welche Summe der Gemeinderat nachbewilligte.

W. **Altenburg**, 21. Juni. (100jähriges Geschäftsjubiläum.) Die Handschuhfabrik von Joh. Ludw. Ranger n. Söhne hier, die gegen 500 Personen beschäftigt und sich eines Weltrufes erfreut, konnte vorgestern auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß der Jubelfeier hat der Herzog dem jetzigen Inhaber der Firma, dem Fabrikanten Egon Forsica, das Ritterkreuz 2. Klasse des Herzoglich-Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

### Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hamburg-Horn.** Sonntag, 21. Juni. 3. Großer Hansapreis. Ehrenpreis und 40 000 Mk. 1. Herren A. und C. v. Weinberg's Horizont II (W. O'Connor). 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Sieger (F. Taral). 3. Hrn. F. Haniels Princeß Margaret (N. Spears). Tot.: Sieg 12:10, Platz: 10, 11:10. — 4. Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen. Ehrenpreis und 30 000 Mk. 1. Hr. P. Mecklenburgs Halteseil (Lt. v. Baumbach). 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Hans (Dr. Riese). 3. Hrn. C. v. Brandt-Schmerwitz Sonnenstrahl I (Lt. Keller). Tot.: Sieg 362:10. Platz: 31, 15, 13:10.

# **Aus Zürich** wird uns gemeldet: Sommerpreis 10-, 20- und 40 km-Rennen auf Brennabor in allen drei Läufen gewonnen. Arthur Stellbrink.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kinder-mehl KufeKe Kranken-kost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. (1816)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0009

# 4% Grossherzogliche Hessische Staats-Anleihe von 1908

**(Serie XI)**

**unkündbar bis 1. Juli 1918.**

**Am Mittwoch, den 24. Juni a. cr.** findet die Subskription auf

**Nom. Mk. 20 000 000.— obiger Anleihe**

zum Kurse von **98,75 %** für effektive Stücke und **98,55 %** für Stücke, welche zur Eintragung in das Grossherzogl. Hessische Staatsschuldbuch bestimmt sind, statt.

Anmeldungen hierauf werden von uns entgegengenommen und **kostenfrei** vermittelt.

## Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

**D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Filiale der Magdeburger Privatbank Halle a. S., Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Gewerbebank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss.** [9790

## Bilanz der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz-Wettin

**am 31. Dezember 1907.**

**Aktiva.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Eisenbahn-Bau-Konto: | | | | |
| Bestand am 31. Dez. 1906 | 965 925 | 78 | | |
| Zugang im Jahre 1907 | 7 821 | 16 | 973 746 | 94 |
| Grund- und Boden-Konto: Wert des unentgeltlich hergegebenen Grund und Bodens . . . | | | 30 000 | 00 |
| Effekten-Konto: Effektenbesitz der Gesellschaft . . . . . | | | 25 417 | 00 |
| Kautions-Effekten-Konto: Effekten-Wert . . . . | | | 14 148 | 00 |
| Effekten der Erneuerungs-, Spezial-, Reserve- und Bilanz-Reservefonds . . | | | 21 794 | 75 |
| Konto-Korrent-Konto . . | | | 27 852 | 19 |
| Materialien-Konto . . . | | | 3 204 | 53 |
| Betriebs-Verw.-Kassa-Kto. | | | 110 | 74 |
| | | | 1 096 274 | 15 |

**Passiva.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Aktienkapital-Konto . . . | | | 1 000 000 | 00 |
| Dispositions-Konto . . . | | | 30 000 | 00 |
| Erneuerungsfonds-Konto: | | | | |
| Bestand am 31. Dez. 1906 | 16 773 | 44 | | |
| Zinsen per 1907 . . . | 669 | 60 | | |
| Rücklage per 1907 . . | 7 350 | 00 | | |
| | 24 793 | 04 | | |
| Ab Ausgabe per 1907 . . | 359 | 76 | 24 433 | 28 |
| Spezial-Reservefonds-Kto.: | | | | |
| Bestand am 31. Dez. 1906 | 527 | 53 | | |
| Zinsen per 1907 . . . | 19 | 18 | | |
| Rücklage per 1907 . . | 163 | 78 | 710 | 49 |
| Bilanz-Reservefonds-Kto.: | | | | |
| Bestand am 31. Dez. 1906 | 5 161 | 00 | | |
| Rücklage per 1907 . . | 1 531 | 66 | 6 692 | 66 |
| Gewinn- u. Verlust-Kto.: | | | | |
| Reingewinn . . . . . | | | 34 437 | 72 |
| | | | 1 096 274 | 15 |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

**am 31. Dezember 1907.**

**Debet.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Unkosten-Konto . . . . | | | 4 413 | 76 |
| Rücklagen für 1907 in den | | | | |
| Erneuerungsfonds . . | | | 7 350 | 00 |
| Spezial-Reservefonds . | | | 163 | 78 |
| Bilanz-Reservefonds . . | | | 1 531 | 66 |
| Reingewinn . . . . . | | | 34 437 | 72 |
| Vorschlag zur Verteilung: 3% Gewinn-Anteil auf 1 000 000 Mk. Aktien . | 30 000 | 00 | | |
| Gewinn-Vortrag für 1908 | 4 437 | 72 | | |
| | | | 47 896 | 92 |

**Kredit.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Gewinn-Vortrag aus 1906 | | | 5 336 | 14 |
| Eisenbahn-Betriebs-Konto: | | | | |
| Einnahmen . . . . . | 100 124 | 19 | | |
| Ausgaben . . . . . | 60 331 | 24 | | |
| | 39 792 | 95 | | |
| Der Erneuerungsfonds erstattet . . . . . . | 312 | 60 | 40 105 | 55 |
| Zinsen-Konto . . . . . | | | 2 455 | 23 |
| | | | 47 896 | 92 |

Wettin, den 23. März 1908.

**Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz-Wettin.**

**Der Vorstand.**

Regel. Schade.

Geprüft und richtig befunden bis auf eine bei Uebergabe der Betriebskasse am 1. Juli 1907 festgestellte Differenz zwischen Soll- und Ist-Einnahmen im Betrage von 2106,26 Mk., dessen Einziehung von dem früheren Betriebsleiter Dix in die Wege geleitet worden ist. [9830

Halle a. S., den 16. Mai 1908.

**Der Aufsichtsrat.**

v. Krosigk.

## Acker-, Wiesen- u. Gebäude-Verkauf

**in Elben b. Rottelsdorf.**

Am **Donnerstag, den 25. d. Mts.**, von nachmittags 3½ Uhr an verkaufen wir in dem Gasthause des Hrn. **Eduard Thiemecke** in **Elben** die bisher dem Landwirt Hern. Curt Eulenberg in Elben gehörigen **Aecker, Wiesen, 2 Hofstellen** (Nr. 10 u. 11) im ganzen oder geteilt, auch in einzelnen Parzellen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. [8951

Bei annehmbaren Geboten erfolgt der Zuschlag sofort.

Cöthen, den 20. Juni 1908.

**Gebr. Friedmann & Nussbaum.**

## Bekanntmachung.

Die Gewinnanteile unserer Gesellschaft (3%) pro 1907 können vom 28. d. Mts. bei der

a) **Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen zu Halle,**
b) **Commerz- u. Diskontobank Hamburg—Berlin,**
c) **Betriebsleitung der unterzeichneten Gesellschaft zu Wettin** [9831

gemäß § 16 des Gesellschaftsstatuts erhoben werden.

Wettin, den 19. Juni 1908.

**Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz—Wettin.**
**Der Vorstand.**
**Regel. Schade.**

## Gelegenheitskauf

**für Rentier oder Pensionär.** In **Wittenberg,** in bester Gegend der Stadt, ist ein **Haus mit Garten** (14 Zimmer) zum Alleinbewohnen oder eine Etage zu vermieten, bei mäßiger Anzahlung durch mich **zu verkaufen,** verzinst sich mit 4%.
**C. Rummelt, Halle a. S.,** Laurentiusstraße 12.

Im **Saalkreis** (Prov. Sachsen) mit **gt. Bahnverbdg.** nach **Halle,** nahe **mehr. Zuckerfabr.** zu verk. e. erstklass. **Rübengut, 514 Mrg.,** **geeign. z. Samenbau** — mit **herrschaftl. Wohnh.** an einem **11 Mrg. gr. Park** 2c., maff. Geb., **wertv. leb. u. tot. Inv. Preis 565 000 M., Anz. 260 000 M.** Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1830**
**Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

## Schönes Gut

im Flemig, Kreis Wittenberg, 400 Morgen sehr rotkleefähiger Boden, eigene Jagd, gute Gebäude, ist unter günstigen Bedingungen sof. billig zu verk. Off. unt. **L. F. 3594** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

## Grundstücks - Verkauf.

Am **Montag, den 29. Juni,** vormittags, kommt in **Hecklingen bei Staßfurt** das **Wesemeiersche** Grundstück, auf welchem **Zimmerei-Geschäft** mit Schneidemühle usw. (elektr. Motor) betrieben wurde, **zur Zwangsversteigerung.**

Neues Wohnhaus mit Nebengebäuden und großem Terrain (Bauplatz) mit Bahnanschluß, auch zu anderen Gewerbebetrieben geeignet. [9833

Wir suchen für **zahlgsfich. Reflekt.** [9821

## Güter u. Pachthöfe

in **jeder Preislage u. Geg.** — dsgl. auch and. Objekte: **Ziegeleien, Mühlen, Fabriken** 2c. bei 20 000 — **1 Million Mk. Anz.** (lfd. Buch-Nr. 12 900).

Vor erfolgt. Verk. 2c. **lt. Revers keinerlei Zahlung zu leisten.**

Das Agenturgeschäft i. Fa.
**Wilh. Hennig & Co., Dessau.** Kommanditgesellschaft.

**Kaufe kl. Haus** mit 3 Stuben, etw. Garten, i. g. baulich. Zustande, i. kl. Stadt od. Industrieort, wo ich mich als **Uhrmacher** niederlassen kann, Laden nicht nötig, gute Geschäftslage, bei 1000 Mk. Anzahl. Große Obj. ausgeschl. Ausf. Off. an **Paul Hoffmann, Eppendorf i. S. Nr. 133.**

## Haus in d. Händelstr.,

Ein- bezw. Zweifam., hochherrsch., Vor- u. Hinterg., bef. Umst. h. preisw. zu verk. Wohn. w. frei. Off. u. **B. P. 9288** an **Rud. Mosse, Halle** erb.

# Für Kapitalisten,

welche die **grossen Gewinnchancen** eines in Gründung begriffenen, von hoher Stelle protegierten erstklassigen Bergbau-Unternehmens — **ohne Zubussen oder Nachschüsse** — wahrnehmen wollen, bietet sich eine **ausserordentlich günstige** Gelegenheit zum Eintritt in ein Finanzkonsortium durch Uebernahme eines Restabschnittes von **M. 60 000.— (ganz oder geteilt).**

## Aussergewöhnlicher Gewinn

evtl. schon in **wenigen Wochen.** Berücksichtigt werden jedoch wegen der anderen Beteiligten **nur christliche Herren** aus besten Familien, die diesen Betrag sofort flüssig haben. **Evtl. Eintritt in die Verwaltung.**

**Streng reelles, sehr lukratives** und nach Ausspruch der ersten, **allgemein anerkannten Sachverständigen** auch **risikoloses** Unternehmen. Interessenten belieben Offerten einzusenden unter **„Glückauf"** an **Gerstmann's Annoncen-Bureau, Berlin W. 9.** [9822

Bei der **Genossenschaft Allgemeiner Konsumverein für Löbejün und Umgegend,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist heute in das Genossenschaftsregister eingetragen: Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgt im Halleschen Volksblatt, im Unmöglichkeitsfalle bis zu einer anderen Bestimmung im Deutschen Reichsanzeiger.

Löbejün, den 10. Juni 1908.
**Königliches Amtsgericht.**

## Verein für Kinderhorte, E. V. zu Halle a. S.

Die **ordentliche Mitgliederversammlung** für das Rechnungsjahr 1907/08 findet **Freitag, den 26. Juni cr., nachm. 5 Uhr** im **Kommissionszimmer** des **Ratskellergebäudes** statt.

**Tagesordnung:**

1. Feststellung der Rechnung des beendeten Jahres und Entlastung des Rechnungsjahres (§ 5a).
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes und eines stellvertretenden Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates (§ 5c).
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer für das laufende Geschäftsjahr und zweier Ersatzmänner für sie. [9846

Halle a. S., den 22. Juni 1908.

**Der Vorsitzende.**
**Billing,** Stadtrat.

## Hypotheken - Gelddarlehn

**in jeder Höhe durch Bankvertreter**
**Rich. Hoffmann,**
**Halle a. S., Germarstr. 6.**
**Sprechst. 9—10 Uhr.**

**5—600 Mk.** sofort von pünktlichem Zinszahler vom Lande gegen doppelte Sicherheit auf kurze Zeit gesucht. Werte Angebote unter **Z. g. 162** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zur I. Stelle werden [9829
**40—55 000 Mk.**
sofort **gesucht.** Off. unt. **B. M. 9622** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**20 000 Mk.** oder etwas mehr hat Rentier auf nur erste, wirkl. ganz sich. Hypothek gegen mäß. Zins. o. Verm. auszuleihen. Off. u. **Z. f. 161** a. d. Exp. d. Ztg.

**Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.**

Wir empfehlen:

**4% Preussische Boden - Credit - Pfandbriefe Serie 25**
— unkündbar bis 1918 — **Kurs ca. 98½ %.**

**4% Deutsche Hypothekenbank - (Meiningen) Pfandbriefe Serie 13**
— unkündbar bis 1918 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher — **Kurs ca. 98½ %.**

**4½ % Berliner Hypotheken - Pfandbriefe Serie V/VI**
— **Kurs ca. 101½ %** —.

**4% Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie I/II u. III/IV**
— unkündbar bis 1914 bezw. 1915 — **Kurs ca. 97½ %.**

**4% Hessische Landes - Hypothekenbank - Pfandbriefe Serie 14 und 15**
— unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) — **Kurs ca. 99½ %** —

sämtlich **franko Provision und Spesen;**
ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene

**4% Stadt- und Provinzial - Anleihen,**
**4%, 4½%, 5% gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs**
**ebenfalls franko Provision und Spesen.**

## Bank für Handel und Industrie
### Filiale Halle a. S.
**Alte Promenade 3.**

## Fowler'sche Dampfpflüge

**Strassen-Locomotiven,**
**Dampf-Strassenwalzen,**
**Strassen-Aufreisser,**

sowie **Wohnwagen, Wasserwagen** und **Dampfpflug - Geräte** in reichhaltiger Auswahl werden auf der

**Ausstellung der Landwirtschafts - Gesellschaft in Stuttgart**

vom **25.** bis **30. Juni** ausgestellt.

Zur Besichtigung laden höflichst ein [9735

**John Fowler & Co., Magdeburg.**

**Auskunft** wird erteilt:
auf dem **Stande des Ausstellungsplatzes Reihe 49, Stand 154,** sowie im **Hotel Marquardt in Stuttgart.**

Auf vielseitigen Wunsch meiner früheren Abnehmer habe ich mich entschlossen, wieder prima halbgewachsene junge

## Italiener Zuchthühner

zu **verkaufen** und offeriere solche à **Mk. 1,75** das Stück ab hier ev. auch von meinem Hause Verona Italia oder Filiale Mainz. Bei Vorschrift von egalen Farben etwas teurer. Das Geflügel wird durch den Kreistierarzt untersucht und für lebende Ankunft Gewähr geleistet.

**F. Karbaum, Halle a. S., Telephon Nr. 544.**

## Hartholz-Sägespäne

zum Räuchern sind jetzt trocken und billig zu haben bei **Chr. Berghaus, Dampfsägewerk.**

Reinblütige **Berkshire-Schweine** zur Zucht und Mast gibt ab.
**M. Frenzel,** Hohdnorf bei Bad Kösen. Telephon Bad Kösen Nr. 32. (0755

## Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

**Altes Messing,** Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [5329
**Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9,** Metall-Gießerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806231-13/fragment/page=0010
DFG